

Astrologisches Entwicklungsprofil

Tiefenpsychologische Interpretation des Geburtsbildes mit Transitabfrage

Ursachen - Wirkungen - Lösungswege



Julian Assange

Radix (Equal AC Mitte 1-Häuser)
am 03.07.1971 um 15.00 Uhr (Zone: 10h 0m 0s Ost)
in Townsville (Queensland) (AUS) Länge: 146.48 Ost, Breite: 19.15 Süd

Transitabfrage am 28.05.2020

Lizenzdaten: Stefan Fleckenstein, astrologiesoftware.com
Galiastro Profi © 1985-2018 by astrosoftware, Zürich

GALIASTRO® - die astro-*logische* Software

GALIASTRO © by Paessler Software, Erlangen
Texte © by Peter-Johannes Hensel, AstroPolarity, Berlin



Vorwort

Die Chinesen nennen das astrologische Geburtsbild die „**Urkunde der Erfahrung**“. Erfahrungen brauchen und haben ihre Zeit, um zu wirken und sich zu vollziehen. Unter diesem Vorzeichen sollte das vorliegende „Astrologische Entwicklungsprofil“ als eine solche Erfahrung betrachtet werden, die ganz plötzlich in ihrer Wirklichkeit auf- und auch wieder untertaucht, um dann vielleicht Jahre später in der Erinnerung neu und tiefer verstanden, erneut in Erscheinung zu treten. Eine japanische Weisheit weiß: „Der Weg ist ein Kreis.“ In diesem Sinne sind auch die vorliegenden Ausarbeitungen **auf Langzeit- beziehungsweise auf Depotwirkung** angelegt und „programmiert“. Denn oft erlangt man erst nach langjährigen „Umrundungen“ und „Umkreisungen“ eines bestimmten Lebensthemas dessen wahres Verständnis. Lesen Sie also die Texte in größeren Zeitabständen immer wieder in Ruhe durch. Sie werden erstaunt sein, was sich an Neuem offenbart.

Die Software, mit der dieses „Astrologische Entwicklungsprofil“ erstellt wird, kann nicht wissen, welches Thema zur Zeit der Profilerstellung vorrangig bearbeitet werden soll, denn dies hängt von persönlichen Entscheidungen ab, die bereits früher getroffen wurden. Die hier gegebenen Tipps zielen darauf, **individuelle Potenziale** zu entdecken, weiterzuentwickeln und optimal nutzbar zu machen. Selbstverständlich weiß eine Software auch nicht, auf welchem Entwicklungsniveau sich der Ratsuchende tatsächlich befindet. Dennoch kann die hier vorliegende Profilerstellung Möglichkeiten und Grenzen, Chancen wie auch Risiken der Lebensgestaltung aufzeigen und Hinweise darauf geben, wie man **mit der persönlichen Anlagestruktur in Einklang** leben kann. Sie zeigt auch relativ „ungeschminkt“ diejenigen Stellen auf, die wir alle als Hauptdarsteller in unserem Lebensdrehbuch häufig gern verdrängen und gestrichen sehen möchten. Aber um die Essenz der Aussagen scharf hervortreten zu lassen, bedarf es manchmal auch einer **kräftigen Handschrift oder einer leichten Überzeichnung**.

Auch in diesem Sinne unterscheiden sich die vorliegenden Texte von anderen, die auf dem astrologischen Analyse-Markt angeboten werden. Oft reicht ein „kleiner Dreh“ aus, um das Leben neu betrachten zu können. Werden dann, wie hier aufgezeigt, Aufgaben und Lösungswege beherzigt und der eine oder andere Tipp umgesetzt, so beweist das auch Achtung und Respekt vor Persönlichkeitsanteilen, die bisher ignoriert oder einfach übersehen wurden. Neue Einstellungen und bisweilen auch der eine oder andere situationspezifische Filter bieten dadurch **eine andere, veränderte Perspektive**.

Lassen Sie sich Zeit beim Studium des „Astrologischen Entwicklungsprofiles“! Überstürzen Sie nichts, verstehen Sie nicht zu schnell und lassen Sie Zusammenhänge unvoreingenommen auf sich wirken - auch dann, wenn diese zunächst im Vergleich zu anderen Textanalysen vielleicht „sehr anders“ oder „unerwartet“ erscheinen. Vertrauen Sie darauf, dass sich die Dinge im Laufe der Zeit schon fügen werden nicht im Sinne des Zwangs sondern vielmehr in dem einer unerzwungenen Zusammensetzung und eines spielerischen Probierens.

Gewähren Sie den Aussagen der vorliegenden Analyse einen **Vertrauensvorschuss**. Denn auch wenn sich die eine oder andere Aussage aktuell nicht „einfügt“, so findet sie doch vielleicht in ein paar Wochen oder Monaten ihren Platz im Gefüge des Ganzen. Und denken Sie immer an die Spruchwahrheiten: „Nicht nur Segel brauchen etwas Spiel, um nicht zu reißen“! Dementsprechend benötigen „Astrologische Sehreisen“ Spielräume, damit andere Perspektiven möglich werden.



Methodische Hinweise

Was die Darstellungsebene der Erfahrungen angeht, so ist das „Astrologische Entwicklungsprofil“ nicht - wie in ähnlichen Textanalysen oft üblich - in körperliche, seelische, geistige und spirituelle Lebensebenen aufgeteilt. **Die Lebensebenen bleiben innerhalb einer Konstellation immer miteinander verbunden**, da sie auch im subjektiven menschlichen Erleben nie wirklich voneinander getrennt erlebt werden. Sie werden vom Menschen inhaltlich und zeitlich immer als individuelle Einheit („4 in 1“) wahrgenommen. Der vorliegende Text verzichtet bewusst auf eine ausführliche oder gar ausschließliche Beschreibung von äußerlichen Verhaltensweisen und konkreten Erscheinungsformen. Es geht vielmehr primär um das **Inhaltliche**, nicht so sehr um das Formelle. Die Welt der Formen ist unendlich, eine treffende Aussage über die Form zu machen, die ein bestimmter Inhalt annehmen wird, ist daher in Wirklichkeit kaum möglich. Die meisten astrologischen Berater halten sich daher auch an den Grundsatz, keine absoluten Aussagen zur Form zu machen, sondern diese höchstens vage zu beschreiben. Das Primäre und Wesentliche ist immer **das Verstehen des jeweiligen Inhaltes**, der sich zeigt. Innerhalb der AstroPolarity-Methode (APM), auf deren Basis die vorliegende Analyse erstellt wurde, nennt man das **„Konstellationsbasierte Inhaltsdeutung“**.

Inhaltliche Ordnung des Textaufbaues:

Das „Astrologische Entwicklungsprofil“ beschreibt zunächst **die fundamentalen und tiefen Grundzüge der Persönlichkeit** astrologisch bezogen auf die Konstellationen der Kollektivplaneten Saturn, Uranus, Neptun und Pluto **in Bezug auf die jeweiligen Quadranten** als die „vier tragenden Pfeiler“ der Anlagestruktur. Dabei ergeben sich einerseits allgemeine, andererseits aber auch sehr grundsätzliche Aussagen. **Die Ausdifferenzierungen der Persönlichkeit** werden dann über die einzelnen „Konstellationsbilder“ von Saturn, Uranus, Neptun und Pluto erfasst. Sie formulieren ausführlich jeweils die Erscheinungsformen, deren Ursachen und die individuellen Lösungswege.

Formelle Ordnung des Textaufbaues:

Rein technisch gesehen, werden bei den „Konstellationsbildern“ die Planetenstellungen von Saturn, Uranus, Neptun und Pluto in der Kombination untereinander und in Kombination mit den anderen Planeten Sonne, Mond, Merkur, Venus, Mars und Jupiter dargestellt. Auf der ersten formellen Ebene werden **Felder- und Zeichenstellungen** berücksichtigt. Ausnahme: die Stellung der Kollektivplaneten Saturn bis Pluto wird nicht in den Zeichen, sondern nur in den Feldern berücksichtigt, da die Zeichenstellung individuell als solche keine vergleichsweise Relevanz hat. Auf der zweiten formellen Ebene werden die **Spannungsaspekte** Konjunktion, Quadrat und Opposition berücksichtigt.

Die so genannten **harmonischen Aspekte** haben vergleichsweise eine nur sehr geringe entwicklungsfördernde Kraft. Daher wird in dieser Profilanalyse nur der Trigonwinkel (mit dem Hinweis auf eher niedrige Ausprägungen der jeweils nachfolgenden Textbeschreibung) interpretiert. Hinweis für User der GALIASTRO-Software: **Beachten Sie bitte unbedingt, dass die Einstellung der Planeten- und Aspektorben direkten Einfluss auf die Auswertungsmenge der Konstellationen und auf die Angaben über Wirkungszeiträume von Transiten hat: je größer die Orben, desto höher ist zwar die Möglichkeit einer Auswertung, desto größer ist aber auch die Gefahr von inhaltlich eventuell nicht mehr nachvollziehbaren Aussagen!**

Empfehlung: Nutzen Sie zunächst unverändert die mitgelieferte Orbisdatei "APM-Hensel.asp". Weitere Orben-Hinweise siehe letzter Absatz "Hinweise zu Transiten".

Anhang - Überblick aller Konstellationsbilder mit Transitangabe:

Alle Konstellationsbilder des analysierten Geburtsbildes werden chronologisch am Ende der Analyse zusammenfassend gelistet. Soweit sich innerhalb der eingestellten Orben momentan Transitauslösungen ergeben, werden diese ebenfalls angegeben.



Analysehinweise zu Merkur und Venus

Bekannter- bzw. normalerweise arbeitet die Astrologie mit zwölf Tierkreiszeichen und zehn Planeten. Zwei Planeten müssen daher jeweils zweimal zu Tierkreiszeichen zugeordnet werden. Viele Astrologen kennen oder beachten dieses Problem nicht oder weichen auf andere Zuordnungen bzw. zusätzliche Planetoiden aus. Unabhängig von der Möglichkeit anderer Zuordnungsmodelle hat sich die hier verwendete Vorgehensweise über zwei Jahrzehnte bewährt. Es gilt, durch Gesamtschau bei jedem individuellen Geburtsbild eine Zuordnung von Merkur zum Zeichen Zwillinge (im Text Luft-Merkur) oder zur Jungfrau (im Text Erd-Merkur) sowie von Venus zu Stier (im Text Erd-Venus) oder Waage (im Text Luft-Venus) zu finden. Ein jedes Geburtsbild bietet dazu Möglichkeiten.

Für dieses differenzierte und tiefgehend unterscheidende „Astrologische Entwicklungsprofil“ ist die richtige Zuordnung von größter Wichtigkeit, denn **ein Merkur mit einem Jungfrau- bzw. Erd-Naturell wird anders gelebt, als ein Merkur mit Zwillinge- bzw. Luft-Naturell**. Das gleiche gilt natürlich auch für die Venus. Die Luft- oder Erd-Zuordnung für Merkur und Venus wird aufgrund derjenigen Häuser-, Quadranten- und Zeichenbetonungen ermittelt, die eine inhaltliche Affinität zu den Zeichen Zwillinge und Jungfrau, bzw. Stier und Waage haben. Merkur und Venus werden daher bei dieser Vorgehensweise wie alle anderen Planeten in ihren Zeichen oder Feldern untersucht.

Beispiel für Merkur: bei vergleichsweise (!) betontem 1. Quadranten, im 3. Feld oder im Zeichen Zwillinge hätte der Merkur eher ein luftiges (zwillingshaftes) Naturell. Wäre hingegen der 2. Quadrant, das 6. Feld oder das Jungfrauzeichen betont, so hätte Merkur eher ein erdiges (jungfräuliches) Naturell. **Achtung: es ist prinzipiell möglich, dass in einem Geburtsbild Merkur (oder Venus) sowohl in luftiger als auch erdiger Variante gültig ist**. Dies gilt zum Beispiel, wenn sowohl das Zeichen Zwillinge als auch das 6. Feld betont sind. Das jeweils positive Abfrageergebnis führt dann zu der zweifachen Textaussage für den Merkur (oder die Venus) - und das vollkommen zu Recht, denn der vorhandenen Verschiedenartigkeit muss Rechnung getragen werden! In gewissem Sinne bedeutet die "Doppeldeutigkeit" zudem auch, dass ein eindeutiges Naturell nicht gefunden werden konnte. Bitte beachten: **Falls Sie nicht nur einen Analyseausdruck haben, sondern direkt mit der Software GALIASTRO arbeiten, beachten Sie bitte, dass sie mit der Punktebewertung direkten Einfluss auf die Betonungsstatistik haben. Änderungen der Punktebewertung führen je nach Ausmaß zu Aussageverschiebungen - sowohl in Bezug auf das Naturell von Merkur und Venus als auch in Bezug auf die Textaussagen**.

Hinweis: Obiges gilt innerhalb der Konstellationsbilder nur für die Planeten Merkur und Venus, nicht jedoch für den jeweils anderen Planeten. Beispiel Merkur / Saturn: Steht ein Merkur in Feld 10 (Saturn-Analogie), so ergibt sich die Konstellation Merkur / Saturn. Hier ist zu prüfen, welches Naturell Merkur hat, denn aus seiner Stellung in Feld 10 ist dies an sich nicht ersichtlich. Andererseits: Steht ein Saturn im 3. Feld, ist die Prüfung des Merkursnaturells innerhalb der sich auch hier ergebenden Konstellation Merkur / Saturn nicht notwendig, denn der Bezug von Saturn ins 3. Feld gibt zwingend das Zwillingsnaturell.

Beachten Sie vor allem anfänglich immer unbedingt die Hinweise vor den jeweiligen Merkur- und Venuskonstellationen. Sie erklären kurz das Zustandekommen des jeweiligen Luft- oder Erd-Naturells beider Planeten!



Hinweise zu Transiten

Das vorliegende „Astrologische Entwicklungsprofil“ beinhaltet die Prüfung der aktuellen Zeitqualität zum Zeitpunkt der Analyseerstellung. Dieser Zeitpunkt wird sowohl auf dem Deckblatt als auch bei den Transitangaben benannt. Die aktuelle Zeitqualität wird über die Transite der langsam laufenden bzw. der kollektiven Planeten Saturn, Uranus, Neptun und Pluto in Bezug auf das Radix-Geburtsbild ermittelt. Als Transitaspekte werden Konjunktion, Sextil, Quadrat, Trigon, Anderthalbquadrat, Quincunx und Opposition sowie Konjunktionen mit Felderspitzen berücksichtigt.

Achtung: Eine Transitmeldung erscheint nur, wenn die benannte Konstellation als solche bereits im Radix-Geburtsbild vorhanden ist! Das vorliegende „Astrologische Entwicklungsprofil“ bezieht sich primär auf das Radix-Geburtsbild. Die integrierte Transitanalyse hat also vornehmlich das Ziel, dem Leser zusätzlich die Information bereit zu stellen, dass gegebenenfalls bestimmte Radix-Konstellationen wegen einer Transitaktualisierung momentan **bestmöglich weiterentwickelt werden können!**

Wenn ein Transit gefunden wird, der einer Konstellation entspricht, die bereits im Radix-Geburtsbild vorhanden ist, so erscheint ein diesbezüglicher Hinweis vor der Konstellationsbeschreibung, zum Beispiel bei Spannungsaspekten: **Achtung: Aktueller Saturn-Transit Konjunktion Radix-Sonne am 28.05.2020! Dieses Konstellationsbild wird dadurch in hoher Ausprägung im Radix aktiviert.** Bei Trigonon, die vergleichsweise weniger Entwicklungsdruck symbolisieren, steht z.B.: **Achtung: Aktueller Saturn-Transit Trigon Radix-Sonne am 28.05.2020! Dieses Konstellationsbild wird dadurch in niedriger Ausprägung im Radix aktiviert.** Der jeweilige Hinweis auf die **Transit-Exaktheit** gibt Aufschluss über den aktuellen Transitverlauf. Dabei entspricht „100%“ dem exakten Transitübergang. Diese Angaben stehen in Relation zu den jeweils eingestellten Orben. Generell führen hoch eingestellte Orben über lange Zeiträume zu Transitmeldungen mit niedrigen Exaktheitswerten, niedrig eingestellte Orben dagegen über kürzere Zeiträume zu Transitmeldungen mit höheren Exaktheitswerten.

In allen Fällen eines Transithinweises wäre es ratsam, die folgende Beschreibung nicht nur als Interpretation einer grundsätzlichen Radix-Konstitution zu verstehen, sondern auch als aktuelle Skizze eines Teilbereiches persönlicher Zeitqualität. In diesem Sinne nimmt sie in der Summe aller Beschreibungen eine besonders zu beachtende Sonderstellung ein!

Hinweis 1: Falls Sie nicht nur einen Analyseausdruck haben, sondern direkt mit der Software GALIASTRO arbeiten, beachten Sie bitte, dass das Horoskop 2 (II) tatsächlich das aktuelle Tageshoroskop ist. Horoskop 1 (I) muss immer das zu analysierende Radix sein! Selbstverständlich können sie für Transite aber auch vor- oder zurückliegende Zeiträume in die Analyse einfließen lassen. Dazu müssen sie ein entsprechendes Horoskop auf einen vor- oder zurückliegenden Zeitpunkt ausrechnen (z.B. 15.03.1998 - das Datum ist entscheidend, nicht die Zeit oder Ort!). Dieses Horoskop speichern Sie wiederum als Horoskop 2 (II). In der Regel ist es aber am sinnvollsten, auf die aktuelle Zeitqualität Bezug zu nehmen.

Hinweis 2: Die mitgelieferte Orbisdatei „APM-Hensel.asp“ sollten Sie laden, bevor Sie ein neues Profil erstellen. Alle Aspektarten, die nachweislich entwicklungsfördernd sind (Konjunktionen, Quadrate, Oppositionen und teilweise Trigone) haben dort Orben, die für das Radix in der Regel die üblichen Minimalwerte markieren, gleichzeitig aber für die Angabe von Transitzeiträumen als maximal zulässige Höchstwerte gelten können. Die Orben stellen also gute Mittelwerte für beide Anforderungen dar. **Höhere Orben für Planeten oder Aspekte können bezüglich der Radixaussagen oder Transitmeldungen zu fragwürdigen bis falschen Aussagen in Bezug auf die dargestellten Inhalte und Wirkungszeiträume führen!** Es wird in diesem Sinne empfohlen, beim Arbeiten die Orben nicht bzw. nur geringfügig zu ändern!



Kapitel I

Saturn

- Den eigenen Platz im Leben finden
und ihn in Würde einnehmen -



30 Mai 2020

Radix-Saturn im 2. Quadranten

DEM SEELISCHEN UND DER EIGENEN IDENTITÄT VERPFLICHTET

Wie kann ich zeigen, wer ich wirklich bin, ohne minderwertig zu erscheinen? Diese ängstliche Frage spielt in frühen Lebensjahren eine zentrale Rolle. Sie steht für die Gefahr, dass man im Rahmen dieser Konstellation in immer währerender, zermürbender Selbstumkreisung und -beobachtung den Kontakt zu anderen verliert und auch vermeidet.

Das Wissen um das eigene Wesen und die eigene (auch geschlechtsbezogene) Identität ist eine Voraussetzung für die Möglichkeit, sich mit seinen Empfindungen, Emotionen und der seelischen Vernunft anderen und sich selbst als das zu präsentieren, was man ist. Das eigene Wesen ist bei dieser Konstellation zwar spürbar und belastbar da, aber dennoch schwer zugänglich. Es entsteht der Wunsch, den häufig vollkommen ungleich verteilten inneren seelischen Druck besser zu verteilen (zeitlich, quantitativ) und ihn eines Tages auf ein leichter lebbares Maß zu reduzieren.

Dies ist immer dann möglich, wenn man gewillt ist, zu begreifen, dass Entbehren (im gewissem Sinn auch eine Art „Askese der Seele“) mit zum eigenen Leben und damit zur eigenen Identität gehören. Das Leugnen der Tatsache, dass das Leben seine dunklen Seiten hat (bei dieser Konstellation eine übliche „Ablenkungsstrategie“), wird in der Regel zu einer unbewussten Fixierung auf gerade diese Seiten und damit zu einer ständigen unerklärlichen Wiederkehr mit ihnen verbundener Erfahrungen führen. Das eigentliche Problem ist das Verschließen der Augen vor einem möglichen Schrecken. Nicht so sehr der Gegenstand des Schreckens (er ist ja unabdingbar „einfach da“, sonst gäbe es den Schrecken nicht), sondern die seelische Reaktion auf ihn sollte überdacht („überfühlt“) werden.

Dieses Sich-Stellen führt (wenn mit Geduld betrieben) normalerweise langsam aber sicher zu der Erfahrung, dass die Angst vor der eigenen minderwertigen Subjektivität weicht und einer immer klareren, selbstsichereren und mit neuem Zentrumsgefühl ausgestatteten Wesensschau Platz macht. Dieser Weg ist einer der schwierigsten, weil er in der Regel auch nur allein (also zum Beispiel ohne therapeutische Hilfen, welche letztlich oft versagen) gegangen werden kann. Allerdings erhält man im Laufe des Lebens aber auch wirkliche Sicherheit, dass es sich um tatsächliche Veränderungen handelt und nicht um Scheinänderungen, die oft nur für kurzfristig die seelische Wunde behandeln, ohne sie heilen zu können.

„Ich muss es alleine tun!“ ist das Motto, nach dem gelebt werden sollte. Gemeint ist damit allerdings nur, Veränderungen aus eigenem Antrieb anzugehen und in eigener Entscheidung zu gestalten. Gemeint ist nicht, zum Beispiel allein zu leben, den Rat anderer Menschen nicht zu befolgen oder gar zum Einzelgänger zu werden (auch deshalb nicht, weil man ohnehin solche Tendenzen bereits hat).

Dieser Grundwesenszug zeigt sich ausdifferenziert in folgenden Saturn-Konstellationen:



30 Mai 2020

Radix-Saturn in Feld 7. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild

Luft-Venus / Saturn - NÄCHSTENLIEBE IST AUCH SELBSTLIEBE

Hinweis: Luft-Venus kann sich unter folgenden und/oder-Bedingungen ergeben:

1. Venus im 3. Quadranten oder
2. Betonung des 3. Quadranten oder
3. Betonung des 7. Feldes oder
4. Betonung des Zeichens Waage oder
5. Betonung eher der oberen Hemisphäre

Wesensbild:

Verspernte Zugänge nach und von außen

Inhaltsbild:

Isolation als Zustand der Du-Verweigerung

Formbild:

Kontakthemmung (fehlender Austausch, folglich fehlender Ausgleich)

Verhaltensbild:

unentwickelt vorgeburtlich: bewusstes oder unbewusstes Anspruchsdenken der Eltern auf das Kind
frühkindlich: Scheu und ggf. Angst, den Mitmenschen unbeschwert zu begegnen
erwachsen: das Mauerblümchen (versteinerte Schönheit)
entwickelt: Verbundenheit mit wenigen, sehr förderlichen und bedeutsamen Menschen

Heilsatz:

„Ich gebe Dir die Ehre“.
Man ehrt das Gegenüber als das Eigene. Der buddhistische Gruß.

Erscheinungsformen (Auswirkungen):

Vermutlich hatten Sie als Kind nur wenig Möglichkeiten, anderen Menschen ohne eine gewisse Scheu, Reserviertheit und Distanziertheit zu begegnen. Auch Ihre Eltern dürften schon recht wenig wirklichen Kontakt zu ihren Mitmenschen gehabt haben, sodass für Sie schon als Kind der Eindruck prägend war, dass das „Du“ familiär mit viel Skepsis und immer mit einem Sicherheitsabstand aufgenommen wurde. Wirkten andere vor allem Fremde nicht des Öfteren „wie störende Fremdkörper“?

So entwickelten Sie ein nur wenig ausgeprägtes Vertrauen in andere Menschen. Oft dürfte es Ihnen in Beziehungen an eigener Durchsetzungskraft gefehlt haben, da Sie schon früh und instinktiv begonnen hatten, so genannt starke (auch vielleicht ältere) Partner anzuziehen, die ihre eigenen Kräfte in den Vordergrund stellten. Passiert Ihnen das heute auch noch? Wenn ja, dann werden Sie Ihren Partner oft unbewusst zu Ihrem Gewissen oder gar zu Ihrem Über-Ich (einer Gewissensinstanz, auf die man alle Verantwortung schieben kann) machen. Verantwortungen (zum Beispiel für die Beziehung als solche) trägt dann vorrangig Ihr Partner.

Dies führt oft dazu, dass Sie alle Angelegenheiten des Lebens auf Ihren Partner delegieren und irgendwie in einer Art „Kindrolle“ stecken. Dadurch machen Sie Ihren Partner aber zum gegengeschlechtlichen Ersatzeelternteil. Auf Dauer wird Ihr Partner das nicht mögen! Und falls Sie sich in solcher Beschreibung nicht recht „wiederfinden“ können, dann drehen Sie den Sachverhalt einfach einmal um: Haben Sie sich einen Partner gesucht, für den Sie die Verantwortung tragen können? Habe Sie gleichsam das „Beziehungsmanagement“ übernommen?

Normalerweise dürften Sie einen ausgeprägten Hang zur formellen Regelung einer Beziehung, also zum Beispiel den Wunsch nach einer Ehe oder nach eheähnlichen Verhältnissen haben. Solche Regelungen wären aber oft nur äußerlicher Natur, da Sie in der Realität noch nicht wirklich selbst in die Verbindung eingegangen sind.



30 Mai 2020

Denn: Sie haben eine mehr oder weniger unbewusste Angst vor Abhängigkeit und sind vor allem geistig gesehen eigentlich „außerhalb der Beziehung“ geblieben. Einfach gesagt: Ihr innerstes Selbst geht nicht in die Beziehung ein. Haben Sie nicht schon manchmal Ihren Partner zu irgendetwas „verpflichtet“, damit eine Trennung, die Sie auf alle Fälle vermeiden wollten, nicht zu Stande kommt?

Trennungen in Beziehungen sind immer ein sehr ernstes und schwieriges Lebenskapitel, vor allem dann, wenn wesentliche und positive Dinge nur entstanden waren, weil es eben diese nun „erloschene“ Beziehung gab! Dann tut eine Trennung immer besonders weh. Sie vermeiden aber Trennungen möglicherweise aus „falschen“ Gründen, zum Beispiel, weil Sie eine Situation, die Trennungsfragen aufwirft, unbewusst in Verbindung bringen mit Ihrer frühkindlichen Erfahrung von Scheu, Reserviertheit und Distanziertheit anderen Menschen gegenüber. Ist es nicht so? Genau solche Erfahrungen sehen Sie wieder und wieder am Horizont auftauchen und lassen dann doch lieber alles beim Alten.

Im sexuellen Bereich nehmen Sie alles sehr ernst. Das ist gut so! Sie brauchen sich keineswegs wegen vermeintlich veralteter oder heute oft (unberechtigterweise) belächelter Einstellungen zu verstecken. Im Gegenteil! Ihr Verantwortungsbewusstsein in Bezug auf Sex ist groß, daher ist Sex für Sie niemals etwas Nebensächliches. Sex und das Erlangen und Erhalten von menschlicher Würde sind für Sie eng miteinander verbunden.

Aber: Wenn Sie „sexuell einmal scheinbar über das Ziel hinausschießen“, dann zeigt sich bei Ihnen eine eher ängstliche Haltung gegenüber lockerem und spielerischem Liebesverhalten (zum Beispiel Flirt). Und auch Erotik im Sex ist wenig entwickelt. Sie entfalten dann Ihre oft unbewusste, aber sehr wirksame Enttäuschungsbereitschaft. Ihre in der Folge oft sehr „hochgestochenen Bedingungen“, die Ihr Partner in einer Beziehung mit Ihnen zu erfüllen habe, werden ständig enttäuscht und Sie können sich sagen: „Das habe ich immer gewusst!“ Sie spielen dann gerne das Spiel der „Prinzessin auf der Erbse“ und nehmen dann einfach vieles viel zu ernst! Auf Dauer geht das nicht gut und vor allem: Ihnen geht es nicht gut! Sie neigen dann dazu, mit Verdächtigungen Ihr eigenes Gefühl von Unfreiheit zu kompensieren oder haben ständig den Eindruck, ausgenutzt zu werden, obwohl Sie genauso viel bekommen, wie Sie geben. Ja, genau: Sie bekommen immer das, was Sie geben, denken Sie nicht, Sie kämen zu kurz!

Gibt es zwischen Ihnen und Ihrem Partner einen größeren Altersunterschied oder einen Unterschied in Bezug auf den „sozialen Stand“? Falls dies so ist, sollten Sie Ihr Augenmerk auf den Umstand richten, dass Ihnen Liebe zur Pflicht werden kann. Sie nehmen dann sehr wahrscheinlich an, dass entweder Sie oder Ihr Partner dem jeweils anderen in seiner Liebe „rettend verpflichtet“ ist, weil einer von ihnen in der Beziehung vermeintlich oder tatsächlich „schwächer“ ist. Ist das so, so werden Sie allerdings langsam aber sicher immer schwerer in der Lage sein, eine flexible Haltung gegenüber auftretenden Problemen anzunehmen. Ihr Leitmotiv könnte dann lauten: „Wenn ich einmal gesagt habe, ich liebe dich, dann tue ich es unter allen Umständen und immer alles andere wäre unanständig und unserer Liebe nicht würdig.“ Wie gesagt: Es geht nicht darum, ob diese Einstellung als solche in Ordnung ist, sondern es geht um die Frage, unter welchen Umständen sie entstanden ist und in welchen Situationen sie sich auswirkt.

Achten Sie bitte immer auf innere Balance und Ausgeglichenheit. Entwickeln und kultivieren Sie weiterhin Ihren Sinn für Ästhetik und Erotik. Kümmern Sie sich vor allem auch immer dann um sich selbst, wenn Sie Enttäuschungen überwinden müssen, denn Sie neigen dazu, zum Einzelgänger zu werden und vielleicht sogar zu vereinsamen. Wichtig sind daher für Sie immer ein stetiger geistiger Kontakt und Austausch mit Menschen und Ideen.



30 Mai 2020

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den geistigen Ebenen aus.

Ursachen der Erscheinungsformen (Auswirkungen):

Kontakte zu anderen Menschen scheinen bei Ihnen seit Ihrer Kindheit nur eingeschränkt möglich oder auf einseitige Pflichterfüllung hin ausgerichtet. Haben Sie Situationen erlebt, in denen Zuwendung Ihres Vaters oder Ihrer Mutter von diesen an bestimmte Bedingungen geknüpft wurde? Ihre Kontaktschwierigkeiten stehen vermutlich mit solchen Beziehungen in Zusammenhang, in denen ein Partner sich die Zuwendung des anderen durch Bedingungen „erkauft“. Unvoreingenommene Begegnungen mit anderen Menschen dürften für Sie daher eher selten gewesen sein. Ihr Lebensgefühl im Bereich von Partnerschaften: „Beziehungen zu anderen Menschen in Liebe, Freundschaft und/oder Beruf erscheinen mir immer als schwer. An meine Liebe ist oft eine geheime Verpflichtung oder auch Bedingung geknüpft, die ich eigentlich als schwere Last empfinde.“

Lösungen und Entwicklungswege:

Es kann nicht schaden, wenn Sie weiterhin Ihre Fähigkeit ausbauen, die Verantwortung für Ihr eigenes Leben selbst zu tragen. Und es kann auch nicht schaden, wenn Sie andere es ebenso für sich tun lassen. Sie haben manchmal die Tendenz, Partnerschaft als zu wenig freiheitsgebend und die eigene Individualität unterstützend zu erleben. Freiheit und Individualität braucht man aber, wenn eine Partnerschaft auf Dauer Bestand haben soll. Da Sie in der Regel nicht an kurzen Beziehungen interessiert sind, ist es also sehr wichtig, auch an Ihre ungehinderte Beweglichkeit innerhalb einer Partnerschaft zu denken nicht nur an ihre verpflichtenden Aspekte.

Auch sollten Sie von Zeit zu Zeit daran denken, eine bestehende oder auch schon „kriselnde“ Beziehung auf ihre hoffentlich vorhandenen Entwicklungsmöglichkeiten hin zu prüfen. So nehmen Sie Beziehungen immer ernst, vor allem dann, wenn Sie gerade „eigentlich lieber weglaufen“ würden oder Ihnen aus anderen Gründen „alles einfach zu viel ist“.

Um in ein Verhalten und Handeln zu kommen, das ihre Entwicklung im hier beschriebenen Lebensbereich fördert, nutzen Sie vor allem Ihre Fähigkeit der Ernsthaftigkeit in Beziehungen. Sie sollten immer den/die anderen in seiner Eigenständigkeit und Würde sehen - ohne dabei in zu grosse Ehrfurcht oder lähmenden Respekt zu verfallen. Menschen sind fehlbar. Und wenn Sie dann jemanden halten, der es Wert ist geliebt zu werden, dann zeigen Sie ihm ... genau das ...



30 Mai 2020

Radix-Opposition Jupiter und Saturn. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild

Jupiter / Saturn - DEM SINN DES LEBENS AUF DER SPUR

Wesensbild:

Die zehn Gebote (Abbildung höheren Rechts)

Inhaltsbild:

Die Wahrheitssuche - als Bild des religiösen Triebes des Menschen

Formbild:

Die anzweifelbare Überzeugung (latente, teils unbewusste Ungesicherheit der Erkenntnis)

Verhaltensbild:

unentwickelt vorgeburtlich: unterschwellig feste konfessionelle Verstreungen innerhalb der Familie

frühkindlich: geistige Überblähung oder Verarmung des umgebenden Milieus

erwachsen: Der pessimistische Denker, zweifelnd, hoffend und nicht wirklich einsichtig

entwickelt: einfache und schlichte Sicht der großen kosmischen Ordnung über uns

Heilsatz:

„Ich ehre das Gefundene und gebe ihm einen guten Platz“.

Man weiß, dass nicht zu lange gesucht werden darf um im Suchen das bereits Gefundene nicht zu übersehen.

Auswirkungen und Ursachen:

Das Kind erlebt die Eltern mit dieser Konstellation als Menschen, die an der geistigen Welt entweder überhaupt kein Interesse zeigen, oder diese dogmatisch an die erste Stelle des kindlichen Weltbildes setzen wollen. In beiden Fällen wird dem Kind das Recht aberkannt, eigene Maßstäbe bzgl. dieser Bereiche zu bilden. Ebenso kann es vorkommen, dass die Eltern oder Erzieher streng vorschreiben, was im Leben einen Sinn ergibt und was nicht. So wird der Mensch früh gezwungen worden sein, ganz bestimmte Dinge als wertvoll bzw. als wertlos anzusehen. Bei Nichtbeachten dieser Normen drohte Strafe.

Manchmal finden wir bei dieser Konstellation auch Eltern, die -um sich selber geistig aufzuwerten- den geistigen oder ethischen Selbstaussdruck anderer Menschen unnötig kritisierten oder herabsetzten. Hier haben wir es mit Kompensationen seitens der Eltern zu tun. Das Kind wird in einem derartigen Milieu starkem Erwartungsdruck ausgesetzt sein, d.h. die Eltern stellen an das Kind geistige Anforderungen, die viel zu hoch gesteckt sind. Oft spielen hier auch versteckte Nachholwünsche eine große Rolle: was die Eltern nicht erreichen konnten, soll nun das Kind (soz. als geistige Speerspitze der Familie) vorweisen können.

Da die geistige Welt und die geistige Vorstellungskraft die Grundlage aller menschlichen Weiterentwicklungsversuche darstellt, werden Menschen mit Saturn-Jupiter Probleme und Ängste auf dem Weg geistiger Erkenntnis durchstehen müssen. Sie erfahren am eigenen Leibe was es heißt, um Weiterentwicklung der Persönlichkeit kämpfen zu müssen. Oft sind sie nicht einmal in der Lage, ihren Wohnsitz weit von dem der Eltern wegzuverlagern aus Angst, für ihre "Entfernung vom Maßstab" bestraft zu werden.

Wenn sie kompensieren, sitzen sie vielleicht jahrzehntelang auf Universitäten nur aus Angst, geistig nicht mithalten zu können. Zudem pochen sie sehr auf das "offiziell anerkannte" Wissen, das an Universitäten gelehrt wird. Saturn hat hier das Bildungssystem voll in der Hand und erlaubt keine unkonventionellen Fragen. In diesem Sinne entsteht hier das Dogma. a Jupiter auch immer mit der Frage nach Gott und dem Glauben in Verbindung gebracht werden kann, muss Gott zunächst eine dunkle saturnische Gestalt annehmen, bevor sein eigentliches Gesicht erkannt werden kann.



30 Mai 2020

Alle Komplexe bzgl. der Glaubensinhalte sind in dieser Konstellation gelagert z.B. die sog. ekkleseogene Neurose. Hier erlaubt man sich aus Gewissensgründen keine joviale Lebenshaltung. Das kirchliche Dogma verhindert die freien, schon von Zeus bekannten Streifzüge durch die geistige Vielfalt des Lebens.

Schütze ist Selbstvertrauen in die eigene innere Weite. Er symbolisiert die weiteste Landschaft des Horoskops. Mit Saturn ist die Weite bedrohend und wird eigentlich aus Unkenntnis nur als Einsamkeit erlebt. Da die Erweiterung das Gegenmittel zur Angst ist (Angst verengt immer!), trägt diese Konstellation mehr Angst-potential in sich, als oftmals angenommen wird.

Zusammenfassung:

In weltanschaulichen Fragen gibt es bei dieser Konstellation entweder nie oder ständig Glaubensprobleme. Charakteristisch ist ängstliche Vermeidung von Sinnfragen. Hoffnungsmangel kann Depressivität (im Sinne geistiger Melancholie) bedingen. Das Prinzip der Hoffnung hilft dem erwachsenen Menschen, ohne definitive Gewissheit aber doch im Glauben an das Erreichbare weiterzuleben. Gewissheit ist nur durch gelebte Erfahrung möglich und genau das ist bei dieser Konstellation ein Grundproblem: Wie kann man Erfahrungen vor zerstörerischem Zweifel (der oftmals alles relativiert und vom Erlebnis zu abstrahieren trachtet) schützen? Der Hang zu grüblerischer, dogmatischer Grundhaltung ist im Rahmen dieser Anlage unverkennbar.

Der erwachsene Mensch gefällt sich im Bild des vom Berge herabsteigenden Propheten, der in seinen Händen die Gesetze Gottes oder die Gesetze der Natur hält und der im eigenen Lande nicht Gehör findet. Menschen brauchen Bilder zur Orientierung. Sie weisen ihnen so „häppchenweise“ und anspielungshaft auf ihrem Lebensweg die Richtung ... Im Rahmen dieser Konstellation aber sind die Bilder selbst bereits ein gefügtes Ganzes und dennoch kommentarlos und selbstredend über sich hinausweisend. Diese Konstellation zeigt das Dilemma desjenigen Menschen, der die Schatzkarte besitzt, nicht aber das Land kennt, in dem der Schatz verborgen ist. Alles scheint greifbar nah und liegt doch so fern. Die Folge ist oft Nihilismus. Dieser Nihilismus (der nicht selten den Eindruck einer anezogenen „Philosophie der Sinnlosigkeit“ macht) kann und sollte nur durch stetige und gründliche Überprüfung der eigenen Anschauungen und auch der anderer überwunden werden. Denn eine solche Philosophie der Sinnlosigkeit trägt im Rahmen dieser Konstellation entweder kompensatorische Züge oder manifestiert sich als Scheintugend, der man innerlich nicht folgen mag.

Entwicklungsaufgabe:

Einer der Objektivität verpflichteten Philosophie dienen.



30 Mai 2020

Radix-Opposition Neptun und Saturn. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild

Neptun / Saturn - DER WAHREN BESTIMMUNG FOLGEN

Achtung: Aktueller Saturn-Transit Sextil Radix-Neptun am 28.05.2020!

Dieses Konstellationsbild wird dadurch in niedriger Ausprägung im Radix aktiviert ...

Transitierender Saturn in 01°42' 51" Wassermann, Radix-Neptun in 00°42' 48" Schütze

Aktuelle Transitexaktheit: 60.0% bezogen auf den eingestellten Orbis

Wesensbild:

Die Schuld - und die Sühne

Inhaltsbild:

Bewegungslose Stille als Zustandsbild der Wirklichkeit

Formbild:

Der kühle Wald

Verhaltensbild:

unentwickelt vorgeburtlich: versunkene Schuld ohne biografischen Bezug, irrational wirkendes Milieu

frühkindlich: leben im Hintergrund (noch vor der Sichtbarkeit)

erwachsen: der Grenzgänger verworren zwischen Realitäten und Wirklichkeiten

entwickelt: deutliches und klares Zeigen der Eigenart jenseits aller Norm

Heilsatz:

„Ich nehme mein Leben wie es ist und es ist gut.“

Anerkennen und Annehmen des eigenen Schicksals ohne Hadern und ohne Bedingung.

Auswirkungen und Ursachen:

Ähnlich Saturn-Uranus handelt es sich hier um zwei total entgegengesetzte Prinzipien, die die Polarität jedoch nicht in der geistigen, sondern der seelischen Dimension aufzeigen. Realität und Wirklichkeit prallen aneinander und wollen vereint werden. Das Kind mit Saturn-Neptun hat zwei Seelen in seiner Brust, aber keine Möglichkeiten einer "handfesten" und "brauchbaren" Reaktion auf das eigene Naturell, das wie Meereswellen an die Haustür schwappt. Es findet sich in sich selbst unerträglich und die Außenwelt tut dasselbe. Dies ist keine "harte Konstellation" wie z.B. Saturn-Mars, eigentlich ist es gar keine Konstellation. Gerade hieraus entsteht das Problem der Suche nach realen Anhaltspunkten. Doch das Reale bleibt hier unerklärt, unerklärlich in sich.

Das "Unerklärte" wird zur Realität, die nicht lebt. Jeder Mensch wird zunächst versuchen, das eigene Naturell einzubringen. Genau dies ist hier untersagt. Da das Naturell im Realen prinzipiell nicht "plausibel" erklärbar ist, muss es wie lebendig begraben im Inneren ausharren. Im Außen gibt man sich am Belanglosen interessiert und fühlt sich dabei wie auf einer Insel. Die Außenwelt ihrerseits nimmt den Saturn-Neptun Menschen im Grunde nur als versteinertes Wesen ohne Eigenpersönlichkeit wahr, soweit sie ihn überhaupt wahrnehmen kann. Oft sind hier die Kinder zu finden, die sich "unter dem Tisch verstecken, wenn Besuch kommt", um nicht gesehen zu werden. Realität ist immer drohend, immer wesensfremd.

In der Folge kommt es in jedem Falle zur Kompensation mit Irrationalität da die Realität unverstanden ist. Es entsteht eine "Gegenwelt", die aus Traum und Phantasie, aus Schlaf und Fremdheit besteht. Saturn-Neptun könnte man die "Samana-Konstellation" nennen, denn der Mensch gleicht hier jenen indischen Asketen, wie sie Hesse beschreibt: „... fremd und feind der Welt, von Einsamkeit umgeben, hagere Schakale im Reich der Menschen... hinter ihnen weht heiß der Duft mitleidloser Entselbstung...“



30 Mai 2020

Das Zusammentreffen zweier solch verschiedener Gottheiten wie Saturn und Neptun ist im Grunde mit nichts anderem zu vergleichen. Die frühkindliche Seele, durch den Druck der Realität zum Dasein gezwungen, wird in den ersten Jahren "in Schlaf" versetzt, "in die Verbannung geschickt". Wenn Saturn mit einem persönlichen Planeten eine Verbindung eingeht, so ist es, als ob ein Gott mit einem Sterblichen kämpft. Hier aber kämpfen zwei Götter miteinander um die Macht über das Individuum. Ein solcher Kampf ist ungleich härter und länger, denn sein Ausgang ist keineswegs vorherbestimmt. In diesem Sinne wird sich der Mensch, in dem dieser Kampf ausgefochten wird, im Laufe seines Lebens mit einem Gott verbünden, um nicht in ewiger Zerrissenheit leben zu müssen. Man entscheidet sich für einen Pol und verliert die Ganzheit und damit wieder sich selbst.

Vielleicht besteht die dringlichste Erfahrung dieser Konstellation in der Erkenntnis des Polaren an sich. Der Mensch erkennt im Außen nur selten seine eigene innere Struktur geschweige denn, dass er das Außen mit dem Innen völlig gleichsetzt. Genau darum geht es hier: der Traum ist Realität, Innen und Außen sind Eins. Am Ende von Saturns Reise steht: "Erkenne Dich Selbst"

Zusammenfassung:

Wesen der frühkindlichen Umgebung gestatten dem Kind nicht, sein der Konstellation entsprechend anlagemäßig vorhandenes Naturell auszuleben. Das Kind „tarnt“ sich gleich einem Schuldigen, der sich seiner Tat schämt. Später entspricht dies einer Selbstverhinderung aus Angst vor Entdeckung. Die notwendige „Enttarnung“ fällt bei dieser Anlage besonders schwer, weil der Mensch lange in Unwissenheit über die außerpersönlichen Verursacher der ihn einengenden Hindernisse bleibt.

Häufig ist auch kein real existierender Mensch oder Vorgang in der Lebensgeschichte Ursache, sondern diese ist überpersönlicher Natur, ist auf innerseelisch-geistige Bereiche beschränkt. Dann wird die Welt zur Attrappe, zur Kulisse, in der man sich (bar echter Realitätsbezüge) bewegt. Es gehört zur Eigenart dieser Anlage, dass man sich in Rollen versteckt und glaubt, nicht bemerkt zu werden: Als Kind etwa unter einem Tisch, wenn ungeliebter Besuch kommt, als Erwachsener zum Beispiel in Berufen, bei denen man innerlich unbeteiligt bleiben kann und in denen man als individualisierter Mensch nicht in Erscheinung treten muss.

Andererseits begünstigen positiv entwickelte Gesamtanlagen, dass der Mensch bisweilen „traumwandlerisch sicher“ zwischen Realität und Wirklichkeit unterscheiden kann, zwischen Lebenssinn und Bedeutung des Lebens. Die Realitäten entsprechen in diesem Fall den Lebensformen (dem Lebenssinn), die Wirklichkeiten den Lebensinhalten (den Bedeutungen des Lebens). Letztere sind oft hinter der sich aufdrängenden Sinnform unsichtbar, werden aber für den Menschen bei dieser Konstellation oft gerade durch ihre „Unsichtbarkeit“ deutlich wahrnehmbar. Es ist das Hinter-die-Kulissen-Schauen, das ständige Verzaubern und Enttarnen alltäglichen Lebensvollzuges, das hier zur Meisterschaft geführt werden kann die Verwandlung von Sinn in Bedeutung und umgekehrt. Dies ist ein Segen für jene, die der Wahrheit verpflichtet sind, ein Fluch für jene, denen die diesseitig bedeutsame Welt die einzige ist.

Entwicklungsaufgabe:

Die Wirklichkeit in realen Lebensformen aufscheinen lassen, den individuellen Bedeutungen des für diese Konstellation realen Lebenssinns auf die Spur kommen.



30 Mai 2020

Radix-Trigon Pluto und Saturn. In niedriger Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild

Pluto / Saturn - OHNE DRUCK KEIN GEGENDRUCK

Achtung: Aktueller Saturn-Transit Trigon Radix-Pluto am 28.05.2020!
Dieses Konstellationsbild wird dadurch in niedriger Ausprägung im Radix aktiviert ...
Transitierender Saturn in 01°42' 51" Wassermann, Radix-Pluto in 27° 9' 16" Jungfrau
Aktuelle Transitexaktheit: 34.9% bezogen auf den eingestellten Orbis

Achtung: Aktueller Pluto-Transit Trigon Radix-Saturn am 28.05.2020!
Dieses Konstellationsbild wird dadurch in niedriger Ausprägung im Radix aktiviert ...
Transitierender Pluto in 24°44' 41" Steinbock, Radix-Saturn in 01°40' 54" Zwillinge
Aktuelle Transitexaktheit: 0.9% bezogen auf den eingestellten Orbis

Wesensbild:
Der Scheiterhaufen

Inhaltsbild:
Der unbeugsame Geist(eszustand)

Formbild:
Die Inquisition als Bild extremen geistigen Druckes

Verhaltensbild:
unentwickelt vorgeburtlich: durch Machtmissbrauch grundsätzlich belastetes Milieu (der Eltern)
frühkindlich: starke Vaterfixierungen und Projektionen, visuelle Traumata
erwachsen: der Märtyrer als Bild: Geist des Todes und Tod des Geistes
entwickelt: geistige Lebendigkeit, Festigkeit und Klarheit ohne Fremdbestimmtheit

Heilsatz:
„Ich verneige mich in wahrer Demut vor meinem Schicksal“.
Man ehrt und anerkennt das Größere, das uns umgibt. Man findet seinen vorbestimmten Platz und nimmt ihn in Würde ein.

Auswirkungen und Ursachen:

In der Erstarrung bzw. Fixierung in der Beziehung zu Eltern und Erziehern muß das Kind erleben, dass diese den "Maßstab schlechthin", das A und O des Lebens sind. In diesem Sinne ist es unmöglich, eine eigene Vorstellung von den Dingen zu entwickeln, man wird gezwungen (Pluto), das Entgegenkommende angstvoll als Maßstab zu übernehmen.

Dies führt nach und nach zu einer gebeugten Lebenshaltung (der Bucklige), da sich (vor allem in der Hemmung) das Kind einem starken Erwartungsdruck ausgesetzt sieht. Leistung ist gefragt, die in der Regel starke gefühlvoll/emotionale Wesenheit ist hier nur unnütz bzw. würde von der Arbeit abhalten. Die angstvolle Übernahme "falscher Leitbilder" lässt dem Kind keine Luft, um die Phantasien der Seele auszuleben. In der Folge erscheinen diese Kinder angepasst und artig, eigentümlich leer und bescheiden. Im "Kampf" mit anderen Kindern kann aufgrund der Kontakthemmung kein wirkliches Verstehen der dem Kind begegnenden Situation entstehen, also muss es - auch aufgrund von Fehleinschätzungen - anderen unterliegen. Situationen, die eine Herausforderung bedeuten, werden später gezielt umgangen (falls nicht bei starker Sonne, etwa Steinbock oder Skorpion) kompensiert werden kann!

Es werden schon vom Kind Kompromisse eingegangen, die (kindlich zwingend) die falschen sein müssen. Saturn ist hier eindeutig der Vater, der an der Angschwelle des Bewusstseins steht und auf die unbewussten Motivationen und Vorstellungsinhalte (Pluto) drückt. Die Bezogenheit auf andere lenkt in der Folge vom eigenen Inneren ab, man prüft nichts mehr, ist einsam, emotional schockiert ohne zu schreien, die Selbstzerstörung wird zum Ritual. Nur der Kompensator verlagert diese Entwicklung auf den anderen und zerstört diesem die eigenen Vorstellungen.



30 Mai 2020

Die Angst vor dem Entgegenkommenden bringt später eine oft skurrile Furcht vor Fremdbestimmung und Beherrschung durch den Partner. Sexualität ist in der Regel an sich ein Problem, Furcht vor Vergewaltigung oder emotionaler Übermacht sind an der "Tagesordnung". Da der Tag tatsächlich geordnet ist und Pflichterfüllung zum Lebenskonzept gemacht wurde, bleibt der oft rein sexuelle Charakter auftauchender Probleme unerkannt hinter der Routine falscher Vorstellungswelten. Nur in einer oft betont moralisch/ religiösen Grundhaltung kann Sexualität "verkleidet" gelebt werden: was man fürchtet ist Sünde. Der Mensch erkennt hier nicht, dass das "Sündige" nichts als die Projektion der eigenen ungelebten Triebe ist. Alle Inhalte des Verdrängten kommen in pervertierter Form ans Tageslicht. Und wenn Saturn und Pluto zugleich dieser Inhalt sind, so kann der Tag zur Nacht, der Mensch zum Teufel werden.

Der Verbrennungsplatz, auf den die Seele geführt wird, muss als das eigene Innere erkannt werden, um "Schuld" nicht bei anderen zu suchen. Das typische "Verwüstungsgefühl", das Menschen mit Saturn/Pluto gut kennen, wird aufgrund seiner Ungeheuerlichkeit auf andere projiziert, woraus zudem die starken Bindungsängste erklärbar werden.

Zusammenfassung:

In der Regel spielt der Vater für die im Erwachsenenverhalten auftauchende Angst vor Wandlungen die entscheidende Rolle, indem er (oder einer seiner später unbewusst gesuchten Stellvertreter) sich als alleiniger Inhaber des Rechts darstellt. Das Kind kann keine eigenen Vorstellungen in Bezug auf das eigene Leben entwickeln und wächst ohne Fähigkeit zur Selbstorientierung auf. Dies bewirkt, dass es bei erzieherischer Fremdbestimmung zu keiner normalen Eigenerfahrung kommt. Anstelle selbstständig inszenierten Verhaltens erfährt man sich „als Marionette“, fast willenlos dem Erzieher (und seinen Vorgaben) ausgeliefert.

Nur das angeborene individuelle Maß an psychischer Energie entscheidet darüber, ob man sich aus der Unmündigkeit, aus der Bestimmung durch ein fremdes Gesetz auf einen frei gewählten geistigen Pfad retten kann. Gelingt dies, dann treten häufig schon in jungen Jahren hartlinige bis starrsinnige Grundhaltungen auf, die das Ausgeliefertsein an andere tilgen oder zumindest kompensieren sollen. Diese Grundhaltungen sind die der Angst vor Wandlung entsprechenden Erscheinungen.

Wenn das Gesamtbild es zulässt, kann aber auch bemerkenswerte geistige Klarheit bis hin zu echter geistiger Autorität und Führerschaft für Körper und Seele entstehen. Oft genug wird man quasi „auf den Verbrennungsplatz geführt“ und muss man verwüstete Gefühlslandschaften durchreisen. Doch kann daraus auch Abgeklärtheit resultieren und ein Leben in der Gewissheit, dass jeder Mensch sein Schicksal selbst formen kann.

Entwicklungsaufgabe:

Geistige Kräfte auch zur Selbstkontrolle einsetzen lernen.



Kapitel II

Uranus

- Die eigenen Weiten im Leben entdecken
und sie mit Freude durchstreifen -



Radix-Uranus im 4. Quadranten

DEM METAPHYSISCHEN UND DER HÖHEREN ORDNUNG IN FREUDE ZUGEWANDT

Man fühlt sich aufgerufen (zuweilen berufen), „dem Transzendenten“ auf Erden (im Menschen) den Platz zuzuweisen, der ihm zusteht. Die Schwierigkeit besteht hier nicht in der direkten oder indirekten realen Konfrontation mit dem Transzendenten, sondern vielmehr in seiner eigentlichen Sichtbarmachung. Anders ausgedrückt: Je willentlicher man sich bemüht, den Himmel zu erfahren, desto weiter entfernt er sich vom Erleben. Oder: Je höher man fliegt, desto mehr vergisst man, dass man fliegt. Es zeigt sich hier ein ständiges Sich-Entfernen, „ein Überziehen des Kredites“ ohne es zu bemerken.

Man wird und sollte versuchen, transzendente Dimensionen in irgendeiner Weise beruflich zu integrieren. Geschieht dies jedoch nicht, so wird es zu häufigen beruflichen Veränderungen und Brüchen kommen. Dieses Bild entspricht der inneren Situation: Aufhebung von Zielvorstellungen. Die Entwicklungsbrüche entstehen aufgrund zu intensiver rationaler Orientierungen. Möglicherweise kommt es vor der realen Geburt zu einem kollektiven Schockerlebnis, welches vom Individuum (das im vorgeburtlichen oder frühkindlichen Stadium noch keinerlei Verarbeitungsmechanismen hierfür hat) ins Unbewusste versenkt wird.

In jedem Fall ist der „Himmel“ übermächtig, man ist im Grunde den Eindrücken chancenlos ausgeliefert. An der Entwicklungshöhe, an den Lebenserfahrungen wird sichtbar, ob man sich integrieren will oder desintegriert bleibt, ob die bestehende Entfernung zum Himmel (zur Wirklichkeit) überwunden wird.

Dieser Grundwesenszug zeigt sich ausdifferenziert in folgenden Uranus-Konstellationen:



30 Mai 2020

Radix-Quadrat Sonne und Uranus. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild

Sonne / Uranus - DAS LEBEN FINDET IMMER WEGE

Achtung: Aktueller Uranus-Transit Sextil Radix-Sonne am 28.05.2020!
Dieses Konstellationsbild wird dadurch in niedriger Ausprägung im Radix aktiviert ...
Transitierender Uranus in 08°22' 55" Stier, Radix-Sonne in 10°38' 15" Krebs
Aktuelle Transitexaktheit: 9.8% bezogen auf den eingestellten Orbis

Wesensbild:

Der Himmel als Bildnis des Überblickes

Inhaltsbild:

Flucht aus und vor dem Leben (Lebendigen)

Formbild:

Bedrohung des Lebens bei gleichzeitig versperrten Fluchtwegen. Panik.

Verhaltensbild:

unentwickelt vorgeburtlich: Schockeinwirkung auf Mutter und Kind. Ev. Abtreibungsgedanken
frühkindlich: Teilweise schwer begründbares, irritierende Verhaltensformen
erwachsen: Die Unverbindlichkeit als Bild latent aufrufbarer Panik. Schizophrenie
entwickelt: Näher ans Leben rücken, Vertrauensvorschuss. Stillen des Lebenshungers

Heilsatz:

„Ich sehe mich. Ich nehme mein Leben an. Ich danke meinen Eltern für dieses Geschenk.“
Man nimmt sein Leben in voller Umfänglichkeit, mit allem was dazu gehört, ohne Wenn und Aber.

Auswirkungen und Ursachen:

Feld 4 stellt unser Empfinden (Fühlen), Feld 5 das Erleben (Emotion) dar. Wenn die Sonne als Bewegungs-Prinzip des Erlebens mit Uranus in eine Konstellation kommt, wird sich die Erlebnisfähigkeit aufheben. Die Gründe hierfür müssen in Vorgängen liegen, die der Sonnenqualität (Leben) nicht entsprechen.

Es ergibt sich eine mehr oder weniger ausgeprägte Bedrohungssituation für das ungeborene Kind bzw. für die Mutter. Im Erwachsenwerden drängt die Erinnerung daran indirekt oder direkt ins Bewusstsein. Um der "Bedrohung" zu entgehen ist man ständig "auf der Hut", angespannt, hypernervös, konzentrationschwach.

Typisch ist hier die Beengungspsychose (man will panikartig den engen Mutterleib verlassen), Fluchtwege (auch soziale) müssen offen sein, Integriert-Sein (Routine) erzeugt Angst. Kompensiert wird die Angst häufig mit Scheinüberlegenheit, man glaubt, etwas Besonderes zu sein.

In schweren Fällen flieht man vor sich selbst (Zentrumsflucht), kann nichts aufbauen, nichts zu Ende führen. Bei genügender Bewusstwerdung der Problematik ist man fähig, unnötigen "Ballast" fallen zu lassen, aber notwendige Bindungen (sachlich/menschlich) einzugehen. Es bleibt in allen Fällen aber immer eine gewisse "Teilnahmslosigkeit" an realen und seelischen Vorgängen, wodurch andere häufig irritiert werden.

Zusammenfassung:

Ein vorgeburtliches Bedrohungserlebnis bestimmt diese Konstellation (möglicherweise Abtreibungsgedanken der Mutter). Beengendes erzeugt Angst, es entstehen Fluchtreflexe. Eine allgemeine Einschränkung der Erlebnisfähigkeit ist die Folge. Beim Erwachsenwerden dringt die Erinnerung an die Lebensbedrohung bei gleichzeitig versperrten Fluchtwegen häufig direkt in das Bewusstsein. Um der Bedrohung zu entgehen, ist man ständig „auf der Hut“, angespannt, übernervös, konzentrationschwach.



30 Mai 2020

Typisch ist hier eine Beengungspsychose (man muss panikartig den engen Mutterleib verlassen). Fluchtwege (auch soziale) müssen nun immer offen sein. Integriert sein (Routine) erzeugt Angst.

Kompensiert wird die Angst häufig mit Scheinüberlegenheit (man glaubt, etwas Besonderes zu sein). Im schweren Fällen flieht man vor sich selbst (Zentrumsflucht), kann nichts aufbauen, nichts zu Ende führen. Man hält sich innerlich labil flackernd an der Peripherie der Dinge auf. Bei genügender Bewusstwerdung der Problematik ist man aber fähig, unnötigen Ballast fallen zu lassen und dabei auch notwendige Bindungen (sachliche und/oder menschliche) einzugehen. Es bleibt aber immer eine gewisse Teilnahmslosigkeit an realen und seelischen Vorgängen, wodurch andere häufig in ihrer Meinung bestätigt werden, man sei unnahbar und schwer erreichbar.

Entwicklungsaufgabe:

Mehr-Beachten realer Notwendigkeiten. Über-Blicke wahren.



30 Mai 2020

Radix-Mars im Wassermann. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild

Mars / Uranus - ANGRIFF IST DIE BESTE VERTEIDIGUNG

Wesensbild:

Unkalkulierbarkeit der Kräfte (im Sinne des freien Lebensspieles)

Inhaltsbild:

Mangel an innerer Statik als Bild höchstmöglicher Flexibilität

Formbild:

Folgeunrichtiges, effektarmes Handeln aus Mangel an Vertrauen in die eigenen Kräfte

Verhaltensbild:

unentwickelt vorgeburtlich: Vertrauensmangel der Mutter in das männliche Lebensprinzip

frühkindlich: starke äußere bzw. innere Unruhe, „Überbrückung“ von Lebensphasen

erwachsen: Gasgeben bei durchgetretener Kupplung, kurzfristige Handlungseffekte

entwickelt: reaktionsschnelles, kraftbeseeltes Handeln, „Spontanbesonnenheit“

Heilsatz:

„Ich setze meine Kräfte gezielt frei und führe sie ans Ziel“.

Man beugt der Ablenkung der Kräfte vor und verhindert ihre Zerstreuung. Handeln hinterlässt dadurch deutlichere Spuren.

Erscheinungsformen (Auswirkungen):

In der Psyche eines jeden Menschen liegen männliche und weibliche Anteile in einem individuellen Mischungsverhältnis vor. Deshalb reagiert man ganzheitlich auf alle Lebensanforderungen, ohne aufgrund des jeweiligen biologischen Geschlechts anlagemäßig benachteiligt zu sein. In der Regel kann der Mensch also auf die Wirksamkeit und Nutzbarkeit beider geschlechtlichen psychischen Anteile vertrauen.

Genau dieses Vertrauen dürfte Ihnen in Bezug auf Ihre männlichen Persönlichkeitsanteile (psychologisch auch „animus“ genannt) bisweilen oder in der Regel nur schwer möglich gewesen sein. Sie sind gleichgültig ob im biologischen Sinne „Mann“ oder „Frau“ mit einem nicht unerheblichen Vertrauensmangel dem männlichen Lebensprinzip gegenüber zur Welt gekommen. Dem entspricht das Bild eines Vaters, der für Sie in frühen Jahren vielleicht nur selten oder auch gar nicht körperlich oder seelisch anwesend war (zum Beispiel auf Grund seines Berufes oder seiner Stellung und Verpflichtungen innerhalb der Gesellschaft).

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang ist, dass Sie mit Ihrem Vater unbewusst und unabhängig von seiner realen Erscheinung oder seinem tatsächlichen Verhalten die Vorstellung von „Schwäche“ verbanden. Erlebten Sie von Zeit zu Zeit, dass Ihre Mutter vor Ihren Augen über Ihren Vater „schimpfte und lachte“? Dann vermittelte sich Ihnen schon als Kind der Eindruck: „Männer sind immer irgendwie schwach! Vertraue ihnen nicht einfach so!“ Auch eine Scheidung der Eltern könnte diesen Eindruck verstärkt und bestätigt haben.

Obwohl sich Männliches archetypisch auf der Basis einer biologischen Anlage aggressiv durchsetzt, kann in Ihrem Fall ein zielgerichtetes und energisches Verhalten häufig nicht richtig greifen. In der Steinzeit musste der täglich zur Jagd gehende Mann die Familie mit Fleisch und anderer Nahrung versorgen und gegen gefährliche Angreifer körperlich verteidigen. Dieser männliche Anteil, der sehr stark auch die eigene Überlebensfähigkeit symbolisiert, war bei Ihnen unabhängig von Ihrem Geschlecht wenig entwickelt. Als äußere Bestätigung (beziehungsweise Projektionsfigur) für Ihre innere Anlage diente Ihnen unbewusst der „nächste Mann“ in Ihrer Umgebung: Ihr „männlich schwacher“ Vater.



30 Mai 2020

Sie dürften in der Folge mehr oder weniger bewusst an einem fehlenden Vertrauen in Ihre eigene Handlungs- beziehungsweise Durchsetzungsfähigkeit „zu knabbern gehabt haben“, zuweilen trat oder tritt auch heute noch Existenzangst auf. In Zusammenhang damit dürften Sie sich vermutlich auch nicht selten so genannte „scheinstarke“ Partner gesucht haben (Frauen tun dies in der Regel häufiger als Männer). Diese Partner mussten Sie selbst aber oft enttäuschen oder Sie wurden von ihnen enttäuscht. Da Sie innerlich dem Männlichen als solchem und damit ebenfalls dem jeweiligen individuellen Menschen nicht recht vertrauen können, dürften Sie von Zeit zu Zeit auch in Partnerschaften mit den Folgen Ihrer unbewusst angelegten „Bereitschaft zu Enttäuschen oder Enttäuscht zu werden“ zu tun gehabt haben.

Die „Entpolarisierung“ des männlichen Prinzips in Ihnen bewirkt nicht nur, dass Ihnen Ihre wahre und authentische Durchsetzungsfähigkeit manchmal „wie aus den Angeln gehoben“ erscheint und dass Sie die Effektivität des eigenen Handelns oft als nicht sonderlich hoch erachten („Prinzip der verpuffenden Energie“). Die „Entpolarisierung“ führt auch von Zeit zu Zeit dazu, Ihre unterschwellige Tendenz zum Zuge kommen zu lassen, sich vom anderen fremdbestimmen zu lassen. Dies ist leicht erklärlich, denn aus einer „schwachen eigenen inneren Statik“ entsteht oft unbewusst ein „Anlehnsbedürfnis an starke Schultern“ (dem Efeu an der Hauswand nicht unähnlich). Ihre dabei jedoch unterschwellig bestehende Gewissheit, dass der andere Ihren Bedürfnissen letztlich doch nicht standhält, verwirklicht sich vermutlich nicht selten im Sinne einer „self-fulfilling prophecy“. Enttäuschungen sind somit leider nicht gänzlich vermeidbar.

Möglicherweise vermissen Sie zeitweise auch eine Art „Zentrumsgefühl“. Es entsteht in Ihnen dann eine starke innere Unruhe, medizinisch gern auch als „vegetative Dystonie“ oder „psychogenes Syndrom“ bezeichnet.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den körperlichen und spirituellen Ebenen aus.

Ursachen der Erscheinungsformen (Auswirkungen):

Sie sind mit einer angeborenen Schwäche des männlichen Archetypus ausgestattet. Dies hatte schon früh einen ausgeprägten Mangel an innerer seelischer Statik zur Folge. Zur Projektionsfläche Ihrer inneren Anlagestruktur wurden das Verhalten und die Einstellung Ihrer Mutter Ihrem Vater gegenüber. Aus Ihrer Sicht schenkte sie seiner Kraft und Stärke nicht ausreichend Vertrauen. Sie „demonstrierte“ Ihnen das schon als Kind, direkt oder indirekt. Das Resultat war später ein nicht immer ausreichender Glaube an die eigene Durchsetzungsfähigkeit im Leben. Ihr Lebensgefühl könnte lauten: „Meine Kraft verpufft, mein Handeln ist oft nicht effektiv genug, ich schwanke und bin oft richtungslos und im Handeln nicht entschlossen genug.“

Lösungen und Entwicklungswege:

Kein Mensch ist in einem absoluten Sinne wirklich schwach. Auch Sie besitzen wie jeder Mensch eine Überlebenskraft, die Ihnen vor allem in Notsituationen zur Verfügung steht. Dagegen ist aber die Kraft, die Sie zur Bewältigung des „normalen“ Lebens brauchen, zuweilen durchaus geschwächt oder in ihrer Effektivität gemindert. Sie sollten unbedingt auch weiterhin daran arbeiten, innere Stabilität und Ruhe zu erlangen und Ihren Hang zu energieaufwändigen, aber oft eher uneffektiven Handlungen mindern. Lernen Sie, wenn überhaupt nötig, nur möglichst sehr wenige Dinge gleichzeitig zu tun. Besser wäre es, wenn Sie sich konzentriert mit einer Sache beschäftigen und anderes erst später „angehen“. Sie „verzetteln“ sich sonst zu schnell und am Ende „kommt sonst jeweils zu wenig dabei heraus“.



30 Mai 2020

Bauen Sie als Frau Ihr Misstrauen gegen die Kraft des Partners ab und bauen Sie als Mann Ihre Unterlegenheitsgefühle anderen Männern gegenüber ab. Partnerschaftliche Beziehungen funktionieren auf Dauer nur dann, wenn der Mann ein Mann ist und von seiner Frau auch als solcher akzeptiert wird und wenn die Frau eine Frau ist und ihrem Mann seine Rolle nicht streitig macht.

Um in ein Verhalten und Handeln zu kommen, das ihre Entwicklung im hier beschriebenen Lebensbereich fördert, nutzen Sie vor allem Ihre Fähigkeit zu schneller Reaktion. Achten Sie dabei auf "schnelle" ...nicht auf "zu schnelle" Reaktion. Letztere ist kontraproduktiv. Handeln Sie also immer zügig und möglichst zielsicher. Und wenn Sie dann wieder einmal die Dinge schnell, zügig und zu Ihrer Zufriedenheit geklärt haben, dann genießen Sie den Augenblick danach - ohne bereits wieder an neue Taten zu denken ... Ruhe ... ist dann das Motto!



30 Mai 2020

Radix-Pluto in Feld 11. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild

Pluto / Uranus - JEDES ENDE IST EIN NEUER ANFANG

Wesensbild:

Ent-Täuschung als Bild freigelegter Wirklichkeit

Inhaltsbild:

Vertrauensverlust in den männlichen Archetypus, ursächlich seitens des Weiblichen

Formbild:

Orientierungslosigkeit als Konsequenz fehlenden Ausgleichs von Vorstellung und Wirklichkeit

Verhaltensbild:

unentwickelt vorgeburtlich: tiefgründige Abneigung der Mutter gegen das männliche Prinzip.

frühkindlich: Irritation des Kindes aufgrund geschlechtsunspezifischer Entwicklung.

erwachsen: unbewusste Ent-Täuschungsbereitschaft. Geistig-seelische Resignation.

entwickelt: der als Chance verstandene Neubeginn. Wenn nötig, so oft wie nötig.

Heilsatz:

„Ich weiß: Wirklichkeit ist Inhalt von Realität. Realität ist Form von Wirklichkeit.“

Man anerkennt die gemeinsame Wirkfunktion menschlicher Vorstellung und höherer Wirklichkeit.

Erscheinungsformen (Auswirkungen):

Dieses Persönlichkeitsprofil verzeichnet die herausforderndsten und chancenreichsten Aufgaben, denen ein Mensch über die Deutung seines Geburtszeitpunkts begegnen kann. Nur wenige andere Anlagekonstellationen bieten eine derart tief gehende Möglichkeit der Neuorientierung des Lebens sozusagen einer Wiedergeburt zu Lebzeiten wie diese! Große Aufgaben erwarten Sie!

Zunächst ein paar wichtige Bemerkungen bezüglich der Situation vor Ihrer Geburt. (Bitte beachten Sie auch dabei, dass alle Beschreibungen von menschlichen Verhaltensweisen immer auf eine zutiefst unbewusste Ebene bezogen sind. In diesem Ihren Persönlichkeitsprofil geschieht seitens der Akteure zunächst nichts in bewusster Absicht oder in bewusster Steuerung der Vorgänge, alles läuft anscheinend „automatisch“ und ohne das bewusste Zutun der Beteiligten ab. Das ist sehr wichtig zu wissen!)

Die vorgeburtliche Situation war vermutlich von unsichtbaren, aber in vielen Fällen unüberbrückbaren Spannungen zwischen Ihrer Mutter und Ihrem Vater gekennzeichnet und zwar insofern, als die Vorstellungen Ihrer Mutter bezüglich Ihres Vaters nicht seiner eigentlichen Wirklichkeit, seinem eigentlichen Naturell entsprachen. Beim Bild, das Ihre Mutter von Ihrem Vater hatte, klappten Vorstellung und Wirklichkeit auseinander. Dies führte aller Wahrscheinlichkeit nach und unabhängig von der objektiven Realität der Verhältnisse oder der bewussten Einstellung Ihrer Mutter zu einem unterschwellig entscheidenden Eindruck Ihrer Mutter Ihrem Vater gegenüber: „Enttäuschung“. Genau dieser Eindruck ist es, der sich in Ihrem Persönlichkeitsprofil wiederfindet, weil er gleichsam von der Mutter „übertragen“ wurde auf ihr zu gebärendes Kind.

Die Gründe solch tiefer, unbewusster Enttäuschung (auch „Desillusionierung“) können vielfältiger Natur sein und bedürfen da sie ja in der Vorstellung und nicht in der Realität verankert sind auch „keiner objektiven Nachvollziehbarkeit“. Allerdings ist diese in manchen Fällen doch real gegeben, wenn zum Beispiel definitiv klar war oder ist, dass Ihre Mutter bezüglich Ihres Vaters konkrete Gründe für ein Enttäuschtsein hatte. Vielleicht hat er sie verlassen oder aus ihrer Sicht nicht ausreichend für die Familie sorgen können oder wollen. Oder es offenbarten sich bei Ihrem Vater Persönlichkeitsmerkmale, die die Mutter noch nicht kannte und die ihr nicht besonders gefielen. Ursachen für Enttäuschungen gibt es viele.



30 Mai 2020

Das Entscheidende ist aber, dass Ihre Mutter sich während der Schwangerschaft mit Ihnen in einem Zustand der Täuschung, des Sich-Täuschens befunden haben dürfte.

Da kein Mensch „in Ruinen einer zusammengebrochenen Vorstellung“ leben will, wird auch Ihre Mutter die Zweifel wegzudrängen versucht haben. Möglicherweise gab es genau aus diesem Grund Komplikationen bei Ihrer Geburt? Sehr häufig passiert es auf solchem Hintergrund, dass zum Beispiel die Fruchtblase zu früh platzt oder dass sich die Nabelschnur um den Hals des Kindes wickelt (vorgeburtlichen Sauerstoffmangel) oder dass das Kind in Steißlage liegt. Das alles sind Beispiele möglicher Komplikationen, die aus geburtstechnischer Sicht häufig ziemlich gefährlich werden können.

Tatsache dürfte sein, dass Sie sich als Neugeborenes dem Druck der Enttäuschtheit Ihrer Mutter in einem gewissen Umfang auch ausgeliefert gefühlt haben. So werden Sie vermutlich im Älterwerden das „männliche Prinzip“ gleichsam auch in Stellvertretung Ihrer Mutter zu meiden oder auch zu bekämpfen versucht haben. Es spielte und spielt dabei eigentlich keine Rolle, welches Geschlecht Sie haben: Sie haben von ihrer Mutter „geerbt“, „dass das Männliche einen nicht unerheblichen Enttäuschungsfaktor in sich trägt“. Jungen und spätere Männer fühlen sich „als Mann“ nicht (auch von der Mutter nicht) akzeptiert und reagieren häufig mit merkwürdigen Verhaltensweisen auf alles Weibliche in ihnen selbst und in der Außenwelt (man spricht hier tiefenpsychologisch von einer „Animaverdrängung“). Mädchen und spätere Frauen haben beim Heranwachsen ebenfalls Schwierigkeiten mit der eigenen Weiblichkeit, die sie ja als etwas definieren, was vom Männlichen enttäuscht werden kann und werden in der Folge manchmal (quasi „als willkommene Revanche“) den Männern das Leben schwer machen.

Manchmal ist es auch möglich, dass sich die für dieses Persönlichkeitsprofil konstitutive Enttäuschung auf das Kind selbst bezieht, es sich in diesem Falle um eine so genannte „gegengeschlechtliche Enttäuschung“ handelt. Dies zeigt sich zum Beispiel, wenn der Vater zum Beispiel vom weiblichen Geschlecht des Kindes „enttäuscht“ war, weil sein Kinderwunsch „Junge“ lautete. Diese Enttäuschtheit des Vaters prägte sich dann ganz tief in die Erfahrungswelt der späteren Frau ein und führte dazu, dass diese Frau in Männern immer diejenigen sah, für die sie potenziell eine Enttäuschung sein konnte.

Oder aber das Kind „sollte ein Mädchen sein“, „wurde jedoch ein Junge“. Bei dieser Variante liegt die Enttäuschung eher bei der Mutter, die sich ein Mädchen gewünscht hatte. Die Enttäuschung der Mutter prägte sich dann ganz tief in der Erfahrungswelt des späteren Mannes ein und führte dazu, dass dieser Mann in Frauen immer diejenigen sah, für die er eine potenzielle Enttäuschung darstellen konnte. Solche psychische Dynamik ist sehr weit verbreitet. Sie ist allerdings – wie Sie vielleicht selbst schon herausgefunden haben – auch relativ leicht nachweisbar und daher schnell zu „enttarnen“. Das ist ein großer Vorteil, denn die partnerschaftlichen Konsequenzen, die sich bei Männern und Frauen in Bezug auf „den Blick auf das andere Geschlecht“ ergeben, könnten sonst immens sein.

Vermutlich dürfte in Ihnen allgemein – unabhängig von jeweiligen genauen Erscheinungsformen – eine ziemlich intensive „innere Hochspannung“ bestehen, die als ständige unbewusste „Assoziation“ des damaligen Geburtsvorganges verstanden werden kann. Diese große Spannung können Sie leicht über die Vorstellungswelt „ablassen“. Dies bedeutet für Sie aber auch, dass immer eben diese Spannung auch in Ihrer Vorstellungswelt und damit in Ihren Gedanken hintergründig existiert, Sie sozusagen geistig immer „unter Strom“ stehen. Wenn diese Spannung nicht immer wieder abgebaut wird, muss es früher oder später zwangsläufig zu einer zeitweisen gedanklich-geistigen Überlastung kommen.



30 Mai 2020

Diese zeigt sich dann als das Zusammenbrechen vieler bisheriger Vorstellungen von den Dingen, also wiederum als Enttäuschung. Geschieht dies, so müssen Sie sich im Leben völlig neu orientieren. Genau an solchen Stellen, in solchen Momenten beginnt Ihre große Aufgabe, Ihre große Herausforderung, Ihre allergrößte Chance! Wenn Sie sich, nachdem sich Ihre Vorstellungen nicht bewahrheitet oder erfüllt oder bestätigt haben, ganz neu im Leben orientieren also einen Neuanfang inszenieren, dann kommt das einer Wiedergeburt zu Lebzeiten gleich. Sie haben dann auf eine besondere Weise eine ebenso besondere menschliche Reife erlangt!

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den seelischen und den geistigen Ebenen aus.

Ursachen der Erscheinungsformen (Auswirkungen):

Es dürfte so ernst und konfrontativ es sich an dieser Stelle auch anhören mag im Sinne eines vorgeburtlichen Schlüsselerlebnisses unbewusst eine tiefe Enttäuschung Ihrer Eltern über ihr Kind gegeben haben. Daran ist, wie an jeder Ursache, nichts zu ändern (was glücklicherweise auf die Auswirkungen nicht zutrifft).

Ebenso dürfte vorgeburtlich ein unbewusster und tief sitzender Vertrauensmangel der Mutter in das männliche Lebensprinzip und damit auch in Ihren Vater als Repräsentant des Männlichen vorhanden gewesen sein. Es ergab sich also allgemein und grundsätzlich eine Atmosphäre der Täuschung (eigentlich einer Art „Lebensenttäuschtheit“) auf sehr wichtigen, fundamentalen Ebenen.

Diese Vorgänge, die zunächst nur Ihre Eltern im Besonderen Ihre Mutter betrafen, hinterließen aber auch in Ihrem eigenen Geburtsbild im Sinne des hier beschriebenen Persönlichkeitsprofils eine deutliche Prägung. Ihr tiefgründiges Lebensgefühl: „Die Täuschung entspricht einer fehlenden Orientierung im Leben, ich habe meinen Kompass verloren, ich stehe allein ohne Vater und Mutter als richtungsgebende Kräfte.“ In extremen Fällen gehen Sie eventuell auch so weit zu sagen: „Vater und Mutter haben mich verlassen, weil ich selbst eine Enttäuschung für sie war.“

Lösungen und Entwicklungswege:

Wenn Männer zu lange im Bannkreis der Mutter blieben, so fehlt ihnen das Männliche und damit später in gewisser Weise aus der Sicht der Frauen die Attraktivität und Anziehungskraft. Solch ein Mann ist immer „Mutters Sohn“ und wird in der Folge mit möglichen Schwierigkeiten seitens etwaiger Schwiegerväter zu rechnen haben. Für einen Mann mit diesem Persönlichkeitsprofil ist es daher wichtig, dass er sich häufig im Umfeld von Männern aufhält, um sein Männliches das ihm ja als etwas erscheint, was Enttäuschung auslöst von anderen Männern „bestätigt“ zu bekommen. Männer müssen sich ihr Männlichsein von anderen Männern in einer kultivierten und nützlichen Form bestätigen lassen. Sie werden dann in einer gewissen Weise zu „Vaters Sohn“ natürlich nachträglich nicht wirklich, aber ein „nachintegrativer Effekt“ ist doch sehr wohl positiv zu spüren.

Wenn dagegen Frauen zu lange im Bannkreis des Vaters blieben, so fehlt ihnen das Weibliche und damit später in gewisser Weise die Attraktivität und Anziehungskraft aus der Sicht der Männer. Solch eine Frau ist „Vaters Tochter“ und wird in der Folge immer mit möglichen Schwierigkeiten seitens etwaiger Schwiegermütter zu rechnen haben. Für eine Frau mit diesem Persönlichkeitsprofil ist es daher wichtig, dass sie sich häufig im Umfeld von Frauen aufhält, um ihr Weibliches das ja vom Männlichen enttäuscht ist von anderen Frauen „korrigieren“ zu lassen. Frauen müssen sich ihr Weiblichsein von anderen Frauen in einer einfühlsamen und die Würde des Männlichen nicht antastenden Form bestätigen lassen.



30 Mai 2020

Sie werden dann in einer gewissen Weise zu „Mutters Tochter“ natürlich auch hier nicht wirklich, aber der verhaltensändernde Effekt ist deutlich wahrnehmbar.

Außerdem können Sie Ihre latente innere geistige Angespanntheit abbauen lernen, indem Sie von Zeit zu Zeit eine Überprüfung Ihrer Einstellungen vornehmen, gleichsam „einen Generalcheck Ihrer Grundhaltungen dem Leben gegenüber“ machen. In diesem Zusammenhang wird und vor allem sollte es dazu kommen, dass Sie Einstellungen revidieren. Tun Sie dies auf jeden Fall häufiger im Kleinen, denn sonst kann es sein, dass Sie das „Schicksal“ von außen eingreifend im Großen korrigiert. Dies empfinden die meisten Menschen in aller Regel als unangenehm. Gleichen Sie also Ihre Vorstellung von den Dingen mit der Wirklichkeit der Dinge häufig ab. Dann wird es Ihnen prächtig gehen, denn Sie leben in großer Übereinstimmung mit Ihrem Schicksal!

Und vergessen Sie bitte auch Folgendes nicht: Eigentlich ist der Zustand des Enttäuschtseins ein positiver Zustand, denn es bedeutet, nicht mehr in der Täuschung zu leben! Enttäuschung „fühlt sich natürlich nicht immer angenehm an“, aber das hat mehr mit dem Unverständnis des Menschen gegenüber dem Zustand zu tun, als mit dem Zustand selbst.

Lernen Sie also mehr und mehr, einerseits eigene Lebenswege und Visionen zu entwickeln, diese aber auch, wenn nötig, immer wieder infrage zu stellen oder zu korrigieren. Sonst unterliegen Sie vielleicht einmal dem so genannten „Titanic-Effekt“: Von der Titanic hat man behauptet, sie sei unsinkbar und genau darum musste sie sinken! Kalkulieren Sie also prinzipiell immer auch das Scheitern Ihrer Lebensvorhaben mit ein. Dies ist nichts als eine gesunde, nützliche und an den wahren Umständen sich orientierende Flexibilität dem Leben gegenüber. Enttäuschungen im negativen Sinne gehören dann weit gehend Ihrer Vergangenheit an!

Um in ein Verhalten und Handeln zu kommen, das ihre Entwicklung im hier beschriebenen Lebensbereich fördert, nutzen Sie vor allem Ihre Fähigkeit zu grundlegender Neuorientierung. Beginnen Sie bei Null, vor allem dort, wo andere bei +20 ansetzen würden. Gehen Sie immer weiter zurück, höher hinaus, tiefer hinein. Seien Sie ein Extremist, ein Wanderer, der sich ohne Kompass die Welt erlaufen will. Schauen Sie immer hinter die Schleier, die Täuschungen. Und seien Sie sicher, Sie können sie erkennen! Wer schon, wenn nicht Sie! Und wenn Sie dann in den Wirren des Lebens wieder einmal nicht wissen wo Sie stehen dann sagen Sie sich: "Hier". So einfach ist das. Denn: das Hier-und-Jetzt ist ihr bester Freund, war es schon immer und wird es immer sein ... Hier und Jetzt. Alles andere ist Täuschung ...



Kapitel III

Neptun

- Die eigene Klarheit im Leben entwickeln
und im Hier-und-Jetzt sein -



30 Mai 2020

Radix-Neptun im 4. Quadranten

DEM METAPHYSISCHEN UND DER HÖHEREN ORDNUNG FOLGEN UND DIENEN

Bei dieser Konstellation geht es darum, Gewissheit aus erlebter, feinstoffliche Erfahrung zu erlangen. Man befindet sich sehr häufig im Reich jenseits aller bekannten und gemachten Gesetze, einem Reich ohne Folgerichtigkeit und des überpersönlichen Rechts. Auf diesem Hintergrund lebt man absolut amoralisch, tabulos. Normen und Gesetze im Realen werden deshalb entweder vollkommen missachtet oder (aus Angst vor der eigenen Anlage-Wirklichkeit) zum Lebensmaßstab gemacht, ohne dass man im Zweifelsfall an sie glaubt. Zeit spielt eine große Rolle. Normalerweise wird sie als in die Zukunft und damit als in eine Richtung fließender Strom gesehen. Für den Menschen dieser Konstellation wird aber ihre Relativität (auch Polarität) „offenbar“, sie fließt vor und zurück, findet neben Quantität auch Qualität. Möglicherweise wird, wenn die Polarität „sich selbst aufhebt“, Zeit als „nicht-existent“ erkannt, buchstäblich als Einbildung „entlarvt“. Zeit wird zum Bild: „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft waren, sind und werden immer eins sein“. Derartige Zeiterfahrungen bringen generell eine Verfeinerung des Zeitbegriffes mit sich. Ob man dadurch unter einer Verunsicherung des Zeitgefühls zu leiden hat, entscheidet ihr anlagebedingter Entwicklungsstand.

Man leidet bisweilen unter Schwindelanfällen, oft dann, wenn man nach oben schaut und ohne sichere Begrenzung steht. Es zeigt sich die „Übermacht des Himmels“, die Übermacht dessen, was keinen menschenähnlichen Namen hat und nicht benannt werden kann. Wenn es den Menschen überfällt, weicht die Realität und Schwindel tritt auf. Je nach Stärke korrespondiert dem Symptom eine unterschiedlich ausgeprägte Realitätsflucht. Diese vollzieht sich nicht in bestimmbar Kontexten (also zum Beispiel durch Drogen, Lähmung der Reaktion auf Notwendigkeiten etc.), sondern unbestimmt, im Verborgenen. Versuche, das Geschehen zu erklären, scheitern in der Regel an der oftmals inneren Anteilnahmslosigkeit des Betreffenden. Dieses Nicht-Anteil-Nehmen-Wollen ist aber nur das Bild für die fundamentale und tief sitzende innere Abspaltung vom Lebensnerv der eigenen Wirklichkeit. Deren Verdrängung wird Realität. Da Verdrängung und Wiederkehr des Verdrängten zusammengehören (angstauslösende Impulse und damit die Angst selbst werden „ausgeschaltet“, kehren aber in ängstlicher Apathie wieder), ist man den Umständen ausgeliefert, ohne sich wehren zu können (und wehren zu wollen). Die Anlage dieser Konstellation bewirkt: Erst, wenn man lernt, zur eigenen Wirklichkeit zu stehen, wird man frei; die „Ordnung“ des Wirklichen, des Chaos, ist (konsequenterweise) „unvernünftig“; die menschliche Vernunft wird gegen die „Vernunft“ des Himmels eingetauscht. Auf hoher Entwicklungsstufe kann der derartig veranlagte Mensch aber an eine „Höhere Vernunft“ (die ordnende Macht des Chaos) glauben, weil er frei ist von Bindung an irdische Maßstäbe.

Das setzt ein besonders beschaffenes (für hochfrequente Schwingungen empfängliches) Nervensystem voraus. Ist die Anlage vorhanden, die Beschaffenheit des Nervensystems aber ungeeignet oder nur eingeschränkt geeignet, dann zeigt sich die Anlage gegebenenfalls in „schwachen Nerven“, da diese die Reize nicht angemessen aufnehmen und übertragen können.



30 Mai 2020

Dieser Grundwesenszug zeigt sich ausdifferenziert in folgenden Neptun-Konstellationen:

Radix-Mond in Feld 12. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild

Mond / Neptun - AM ANFANG UND AM ENDE IST ALLES EINS

Achtung: Aktueller Neptun-Transit Anderthalbquadrat Radix-Mond am 28.05.2020!
Dieses Konstellationsbild wird dadurch in niedriger Ausprägung im Radix aktiviert ...
Transitierender Neptun in 20°46' 56" Fische, Radix-Mond in 07°42' 34" Skorpion
Aktuelle Transitexaktheit: 35.8% bezogen auf den eingestellten Orbis

Wesensbild:

Buddha als Sinnbild der Erleuchtung

Inhaltsbild:

Die verlorene Seele, sich selbst zur rechten Zeit unbemerkt wiederfindend in Allem

Formbild:

Identitätslosigkeit als Voraussetzung ungehinderten spirituellen Vorankommens

Verhaltensbild:

unentwickelt vorgeburtlich: wahre Herkunft über das Elterliche hinausreichend, ohne Biografie.
frühkindlich: Verdrängung der (geschlechtlichen) Identität. Entwicklungsstörungen.
erwachsen: Unterwerfung, Selbstverhinderung, gleichgeschlechtliche Konkurrenzen.
entwickelt: Transzendierung menschlicher Beziehungen, vornehmlich zu den Eltern.

Heilsatz:

„Ich bin was ich war und was ich bin. Und ich bin was ich nicht war und was ich nicht bin.“.
Reales Erkennen aller Möglichkeiten und Nicht-Möglichkeiten. Höchstmögliche Verwirklichung.

Erscheinungsformen (Auswirkungen):

Identifikation bedeutet, sich mit etwas „gleichzumachen“, was einem sehr ähnelt oder sich einem anderen „gleich oder ähnlich zu fühlen“. Da man in den ersten Lebensjahren ohne sichtbar ausgeprägte Identität lebt, obwohl man natürlich ein Geschlecht hat, findet zunächst Identifikation mit einem gleichgeschlechtlichen anderen statt. Man folgt damit einem vorgegebenen psychischen Mechanismus. Weil äußeren Situationen den inneren Zuständen entsprechen und umgekehrt Analogie- oder Resonanzprinzip), identifiziert sich ein Kind innerhalb der vorliegenden Anlagestruktur mit dem gleichgeschlechtlichen Elternteil (als Außen-Ich).

Identifikation mit dem Vater (bei Männern) oder der Mutter (bei Frauen) als ähnlichen anderen und anderen, die ein erscheinungsmäßiges Ideal verkörpern, führt aber auch zu Konkurrenz. Gerade unter „Gleichen oder Ähnlichen“ ergibt sich Konkurrenz, vor allem dann, wenn „der Gegenstand ihres Interesses“ ein gemeinsamer ist. So zeigt die Konkurrenzsituation das „Interesse“ des Kindes für das gegengeschlechtliche Elternteil und ist somit die klassische ödipale Situation (Gefahr des Vater-/Mutterkomplexes). Das Kind unterdrückt in der Folge die eigene Geschlechtlichkeit, was beim Erwachsenen unter anderem zu seelisch bedingten Störungen im partnerschaftlichen Bereich führen muss.

Solche Auswirkungen liefern bei Ihnen parallel zu einer sich entwickelnden Hypersensibilität und zu stark idealistischen, mystischen und spirituellen Neigungen. Sie müssen im Verlauf der Jahre versuchen, sich „aus dem Formlosen in eine selbstbewusste Stabilität“ zu bringen, denn sonst können Sie mit ihrer Sensibilität nicht konstruktiv umgehen.



30 Mai 2020

Fragen Sie sich nicht manchmal, wenn Sie ehrlich sind, warum einige wichtige Dinge Ihres Lebens so merkwürdig unerklärt und unerklärlich geblieben sind? Und warum diese wichtigen Dinge sich ebenso unerklärlich der Klärbarkeit entziehen? Wenn Sie sich diese Fragen bereits stellen, so befinden Sie sich „auf der Spur Ihres Geheimnisses“. Denn im Grunde sind Sie „ein(e) Geheimnisträger(in)“! Sie tragen das Geheimnis allerdings unbewusst ebenso in sich, wie Ihr gleichgeschlechtliches Elternteil. Es ist ein Geheimnis, das verbindet, ohne die Verbindung zu offenbaren. Umso stärker wirkt es aus dem und im Unbewussten. In gewisser Weise sind Sie daher eigentlich nie allein, sondern immer in Begleitung von Vater oder Mutter.

Die „permanente Anwesenheit“ des Elternteiles (im wahrsten Sinne des Wortes) treibt Sie aber häufig in Verhaltensweisen, die aufgrund der unbewusst zu vermeidenden Konkurrenzsituation den Charakter einer Selbstverhinderung haben. Haben Sie sich nicht schon oft „selbst ein Bein gestellt“? Denken Sie nicht öfter einmal: „Warum klappt das bei anderen, aber nicht bei mir“? Nun, die Selbstverhinderung ist natürlich eine schlechte „Lösung“, denn sie dient im Grunde nur der Vermeidung der Konfrontation mit dem entsprechenden Elternteil. Und die Ihnen eigene „Vermeidungsstrategie“ bewirkt auch, dass Sie sich selbst ein Geheimnis bleiben, sich nur zögerlich und auch in Bereichen entwickeln, die sekundär wichtig sind. Das, was Sie wirklich sind beziehungsweise sein könnten, bleibt generell zu lange ungelebt.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den seelischen und den spirituellen Ebenen aus.

Ursachen der Erscheinungsformen und Auswirkungen;

Eine umfassende seelische (manchmal körperliche) Ähnlichkeit zum gleichgeschlechtlichen Elternteil führte prinzipiell schon von Geburt an zu einer „unterschwelligten Konkurrenzsituation“ durch Identifikation mit diesem Elternteil und aus Schutzgründen zum unbewussten „Verstecken“ der eigenen Identität. Ihre individuelle aber gleichwohl auch dem gleichgeschlechtlichen Elternteil ähnliche Identität verursacht „unterschwellige Rivalität“ und „latente Konfrontation“, denen Sie sich als Kind und auch möglicherweise als Erwachsener nicht stellen konnten oder wollten oder können oder wollen.

Dieses „Sich-Nicht-Stellen“ führte zu einer Verdrängung Ihrer unbewussten Wünsche damit zur Verhinderung der Entwicklung für Sie anlagemäßig bezeichnender Persönlichkeitsmerkmale, wobei aufgrund der völligen Unkenntnis der beschriebenen Prozesse weder Sie noch Ihr gleichgeschlechtliches Elternteil bewusste Absichten hegten. Gerade die Unkenntnis über die Prozesse aber bewirkte, dass die Dinge ihren Lauf nehmen konnten, und die Verhinderung entfaltete sich unbemerkt in seelischen Nischen, in die sich selbst heute nur schwer schauen lässt. Der hier angedeutete Teil Ihrer Persönlichkeit ist einer, der das Prädikat „geheimnisvoll und ungeklärt“ im wahrsten Sinne des Wortes verdient.

Der eigentliche Grund für die in Ihnen angelegte Ähnlichkeit und Konkurrenz mit dem beziehungsweise zum gleichgeschlechtlichen Elternteil liegt auch darin, dass wesentliche Grundzüge Ihrer (neu geborenen) Persönlichkeit bei dem für Sie zunächst wichtigen Elternteil zum Zeitpunkt Ihrer Geburt selbst (noch) nicht entwickelt waren. Das entsprechende Elternteil suchte nun (unbewusst) zu verhindern, mit Ihrem Heranwachsen eine Anlage sich entwickeln zu sehen, die in ihm Ihrem Elternteil bislang unentwickelt geblieben war. Sie wären sonst aus der Elternteil-Sicht „in die erste Position“ innerhalb der Familie gerückt, Sie hätten „etwas geschafft“, was Ihr Elternteil nicht geschafft hatte. Somit wäre Ihr Elternteil durch Ihre Person mit dem eigenen „Scheitern“ (so würde dies unbewusst interpretiert werden) in einer für es wichtigen Sache konfrontiert worden. Das durfte nicht sein.



30 Mai 2020

Dieser Vorgang wäre oder war wenn er denn stattfand einer „Verletzung der Rangordnung“ gleichgekommen.

Ihr Lebensgefühl innerhalb dieser Konstellation lautet: „Ich kann nicht wirklich ich selbst sein, ich werde unterschwellig behindert, durch mich selbst und meinen Vater (bei Männern) beziehungsweise meine Mutter (bei Frauen), die mich (paradoxe Weise) scheinbar aber auch fördern.“ Alles ist im Grunde „irgendwie nicht klar“.

Lösungen und Entwicklungswege:

Lernen Sie, sich „in Wirklichkeit“ zu zeigen. Unterlegenheitsgefühle gegenüber Geschlechtsgenoss(inn)en sollten Sie als Folge der „Unterwerfung unter den stärkeren Konkurrenten“ erkennen und abbauen. Es wird kein Weg daran vorbeiführen, dass Sie sich mit der Ähnlichkeit mit Ihrem gleichgeschlechtlichen Elternteil (und deren Folgen) gründlich auseinander setzen. Möglicherweise brauchen Sie dazu die professionelle Hilfe Dritter, denn die am einfachsten zu stellende und am schwersten zu beantwortende Frage für Sie ist wohl: „Wer bin ich (als Mann, als Frau)?“

So werden Sie sich also und sollten Sie sich auch auf die Suche nach diesem Geheimnis machen, das Sie selbst sind.

Vorsicht ist gegenüber voreiligen weil dann nur vordergründigen Schlussfolgerungen geboten. Ihre in dieser Konstellation gründende Anlage verwahrt sich gegen therapeutische, medizinische, psychologische und astrologische „Diagnose-Schnellschüsse“ und das muss in höchstem Maße ernst genommen werden. Die Betrachtung dieses wichtigen Teils Ihrer Persönlichkeit bedarf (bei allen Beteiligten) der Weitsicht, Entschlossenheit, Ehrlichkeit, des Mutes und (im Verlauf des Prozesses) auch der Abgeklärtheit. Das Geheimnis wird sein: Es gibt keines! So werden auch Sie sich am Ende des Weges kein Geheimnis mehr sein, sondern Klarheit geschaffen haben, wo einst „seelische Nebel“ Ihren Wunsch nach Ausleben der eigenen Identität vor Ihnen verborgen hielt.

Versöhnung ist eine große Geste. Sie wird, vollzogen zwischen Ihrem gleichgeschlechtlichen Elternteil und Ihnen, zu einem der wichtigsten, weil heilenden Rituale Ihres Lebens werden. Dabei ist es unerheblich, ob dieses Elternteil es bewusst mitvollziehen kann oder nicht oder ob der Vorgang in der äußeren Sichtbarkeit oder in stiller Innerlichkeit stattfindet. Die Form ist unwichtig. Allein die Wahrhaftigkeit zählt.

Um in ein Verhalten und Handeln zu kommen, das ihre Entwicklung im hier beschriebenen Lebensbereich fördert, nutzen Sie vor allem Ihre Fähigkeit des "Nicht-Wissens-und-Alles-Fühlens". Wie der Wassertropfen im Ozean, der weder sich noch den Ozean weiß - und doch mit allem eins ist, treiben sie auf den Wellen des Lebens, absichtslos, schwerelos, ohne Ziel. Ohne Wissen, voll des Fühlens ... einen anderen, einen besseren Weg gibt es nicht, um zu sich und zu allem anderen zu kommen ... aber das müssen Sie eigentlich gar nicht wissen ... nur fühlen ...



30 Mai 2020

Radix-Neptun in Feld 1. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild

Mars / Neptun - WER NICHTS BEWEGT BEWEGT AM MEISTEN

Wesensbild:

Kosmische Energie als potenzielles Kraftreservoir der Schöpfung. Vor-Schöpfungszustand.

Inhaltsbild:

Auflösung von Energie im Sinne von Rückführung in den immateriellen Urzustand

Formbild:

Antriebsschwäche vornehmlich physisch

Verhaltensbild:

unentwickelt vorgeburtlich: energetische Grundschwäche im Milieu
frühkindlich: stiller, reaktionsgeminderter, auf Unauffälligkeit bedachter Habitus
erwachsen: Wehrlosigkeit gegen Übergriffe, unbewusste Opfermentalität.
entwickelt: Kraft im richtigen Augenblick.

Heilsatz:

„Kraft fließt mir zu, wenn ich sie brauche. Sie wird mein eigen“.
Schwäche als negativer Zustand wird ausgeschlossen.

Erscheinungsformen (Auswirkungen):

Empfinden Sie es manchmal als schade oder als lästig oder vielleicht sogar als belastend, dass Sie in vielen Situationen sehr langsam oder sehr spät reagieren? Wünschen Sie sich gelegentlich, schneller, gezielter oder effektiver handeln zu können? Brauchen Sie manchmal auch aus Ihrer Sicht zu lange, um „in die Gänge zu kommen“?

Ihre Wahrnehmungen täuschen Sie nicht: In der Tat kennzeichnet Sie eine gewisse Antriebsschwäche, ein Ausbleiben nötiger Reaktionen auf äußere Bedingungen oder Anlässe, eine Art „Laufen auf Sparflamme“. Sie finden es häufig besser „still zu sein“, als Ihrem berechtigten Ärger „laut Luft zu machen“ oder einfach deutlich Ihre Meinung zu sagen. Oder etwa nicht? Meinen Sie, in Ihrem Verhalten das genaue „Gegenteil“ darzustellen, so haben Sie die Kompensationsform dessen vor Augen, was oben unter dem Stichwort „Antriebschwäche“ thematisiert wurde: Das heißt Sie tun so, „als ob“ Sie vor Kraft und Energie strotzen, „als ob“ Sie „Bäume ausreißen“ könnten und „als ob“ Sie jeden Job in der Hälfte der Zeit erledigen könnten, die andere dafür benötigen. Seien Sie ehrlich: Das ist im Grunde doch Unsinn! In Wirklichkeit mögen Sie lieber die Ruhe, die Besonnenheit, vielleicht sogar das, was man früher mit dem Wort „Müßiggang“ beschrieben hat. Möchten Sie nicht regelmäßig morgens einfach im Bett liegen bleiben, weiterschlafen, weiterträumen, einfach alles abfallen lassen, was beschwert, was fordert, was drückt? Mögen Sie nicht eine gewisse „gesunde Unordnung“ im Leben? Oder zuweilen einfach nur schweben, nur sein, unbehelligt vom Andrang der Welt in den Tag hineinleben ...?

Gerne würde man Ihnen sagen: „Tun Sie das!“ Doch „die heutige Welt“ würde es Ihnen schon nach kurzer Zeit nicht verzeihen, wenn Sie aus der Sicht dieser Welt so „unbrauchbar“ werden würden, so wenig nützlich und effektiv in Ihrem Handeln und Ihrer zu leistenden Arbeit. Das wissen Sie. Also würden Sie versuchen, den Anforderungen doch zu genügen.

Aber wie schwer fällt es Ihnen, Anforderungen zu genügen? Abhängig von Ihrem Alter und besonders auch von Ihrer jeweiligen körperlichen Verfassung um die Sie sich mehr als andere Menschen kümmern sollten dürften Sie Ihren eigenen und den fremden Wünschen und Notwendigkeiten mal hervorragend, mal weniger gut und manchmal auch gar nicht entsprechen können.



30 Mai 2020

Das wird Sie immer „viel Kraft kosten“, Kraft, die Ihnen auch Ihrer eigenen Einschätzung nach eben nicht im Übermaß zur Verfügung steht. Denn das ist die Folge Ihrer mehr oder weniger stark ausgeprägten „konstitutionellen Antriebsschwäche“.

„Woher also nehmen, wenn nicht stehlen?“, dürfte eine der wichtigsten Fragen in diesem Zusammenhang lauten! „Woher nehme ich die für ein hinreichend ‚geordnetes Leben nötige Energie, vor allem in Zeiten hohen Energiebedarfes?“ Oder genauer: „Wie kann ich in mir neue Energien erzeugen oder neue Energiequellen erschließen, und zwar ohne sowohl dabei als auch dafür zu viel der noch vorhandenen Energie zu verbrauchen?“

Sie sehen: Hier geht es für Sie um „fundamentales Energiemanagement“ und damit um für Sie eigentlich existenzielle Überlebensfragen. Denn ohne Energie läuft nichts, auch das Leben nicht. Auch Sie brauchten ja schon während des Geburtsvorganges eine ungeheuer große Energiemenge, um sich überhaupt erst einmal ins Leben zu bringen und um diese größte aller Anstrengungen zu Beginn des Lebens zu überleben. Und seit Sie ins Leben getreten sind, brauchten Sie jeden Tag, jede Stunde, jede Minute, jeden Augenblick Energie, um nicht zu sterben sowohl körperlich als auch seelisch, geistig, spirituell, je nach Ihrer individuellen Ausprägung und Anlage.

Das „energetische Geheimnis“, das Sie lüften sollen, liegt in dem, was die Wissenschaft als „Entropie“ (aus dem Griechischen: „sich in Umkehr befindend“) bezeichnet. In Kurzform beschrieben, stellt Entropie das Maß an Unordnung in einem System dar. Der Mensch wird als ein offenes System betrachtet. Je höher die Unordnung in einem System ist, desto höher ist auch die im System vorhandene Energiemenge. Das liegt daran, dass dramatisch ausgedrückt während des Verfalls der Dinge, wenn ein System also in Unordnung gerät, sehr viel Energie entsteht und zwar, ohne dass dafür Energie verbraucht werden muss! Um in der Folge wiederum „Ordnung herzustellen“, muss allerdings sehr viel Energie aufgewendet werden. Beispiel: Ein Kinderzimmer kann ohne großen energetischen Aufwand seiner Bewohner in kürzester Zeit in größte Unordnung verfallen zum Aufräumen allerdings bedarf es fürchterlich viel Energie und es dauert schrecklich lange! Fazit in Kurzform: Unordnung schafft die Energie, die gebraucht wird, um Ordnung herzustellen!

Für Sie bedeutet das schlicht Folgendes: Da auch Sie als Teil des Kosmos täglich Energie brauchen, so erhalten Sie diese am besten, indem Sie in Ihrem Leben ein gewisses Maß an Unordnung absichtlich etablieren, ohne dies als nachteilig zu empfinden. Das erreichen Sie am besten dadurch, indem Sie öfter einfach „nichts“ tun! Dadurch entsteht automatisch eine gewisse Unordnung, also auch Energie. Sie sind dann, ohne es zu wissen, an die große „kosmische Steckdose“ angeschlossen und tanken die Energie, die Sie wirklich recht nötig haben.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den körperlichen und den spirituellen Ebenen aus.

Ursachen der Erscheinungsformen (Auswirkungen):

Zum Zeitpunkt Ihrer Geburt dürfte es eine Reihe Energie raubender Situationen gegeben haben, die in Ihnen als wichtige Erfahrung Eindruck hinterlassen haben. Möglicherweise war auch Ihre Geburt selbst in einer besonderen Weise „anstrengend“. Manche der Erfahrungen und Situationen dürften direkt Sie selbst betroffen haben, andere die Menschen Ihrer Umgebung, beispielsweise Ihre Mutter, Ihre Eltern. Derartiges ist aber für Ihr damaliges Erleben nur zweitrangig.



30 Mai 2020

Entscheidend war das Gefühl einer geschwächten Lebenskraft, verbunden mit der zunächst unbeantworteten Frage, woher die dringend benötigte neue Energie kommen sollte. Solange diese Frage nicht sinnvoll beantwortet werden konnte, mussten Sie entweder Raubbau an Ihren Kräften treiben, zum Beispiel über kompensatorisches Verhalten („... ich tue so, als ob das alles nicht wahr ist ...“) oder sich immer wieder einer auf Dauer unleugbaren Antriebsschwäche ergeben.

Sie sind anlagemäßig stark angereichert mit metaphysischen Energien, die allerdings in solcher Form und ohne besondere Hinweise „zu ihrer Handhabung“ nur schwer in der Realität nutzbar beziehungsweise „positiv umsetzbar“ sind. Ihr Lebensgefühl könnte lauten: „Meine grundsätzliche Antriebsschwäche, oft verbunden mit dem bitteren Gefühl der Wehrlosigkeit, kann ich nur schwer oder nur zeitweise wirklich überwinden. Ich möchte das ändern, weiß aber nicht wie.“

Lösungen und Empfehlungen

Lernen Sie, die Ihnen zur Verfügung stehenden Energien mehr und mehr ökonomisch einzusetzen. „Niemals überanstrengen“ dies sollte für Sie eine immer zu beachtende Regel sein. Werden Sie aufgeschlossener und auch vielleicht etwas „sensibler“ gegenüber „unerklärlichen“ energetischen Zuflüssen (Sie wissen, „die kosmische Steckdose“ ...). Lernen Sie weiterhin, diese konsequent für sich zu nutzen.

Außerdem werden Sie zudem lernen müssen, sich besser zu wehren! Geben Sie „Kontra“, wenn Sie „Kontra“ geben müssen! Stecken Sie nicht zurück! Leisten Sie angemessenen Widerstand! Greifen Sie an, wenn es nötig ist. Weichen Sie zurück, wenn es klug ist. Geben Sie beim „Nachgeben“ aber immer mit einer „nach vorne gerichteten gespannten Energie“ nach. Seien Sie wie Bambus, von dem man sagt: „Er fürchtet den Sturm nicht, weil er biegsam ist.“

Auch im Bereich der Sexualität liegen für Sie hervorragende Lösungswege verborgen: Die erobernde, in gewissem Sinne auch aktive Seite der Sexualität sollte Ihre größere Beachtung finden und noch mehr entwickelt werden. Möglicherweise sind Sie beim Sex oft einfach zu passiv, vielleicht haben Sie auch eine masochistische Neigung. Das ist natürlich nichts Schlimmes und Sie sollten lernen, auch solche Neigungen absichtlicher und deutlicher zu zeigen. Häufig dürften Sie zudem starke erotische Fantasien haben. Leben Sie diese auch aus. Das sollte Ihnen aufgrund Ihrer vermutlich hoch charismatischen Ausstrahlung auf das andere Geschlecht gar nicht so schwer fallen. Behindern könnte Sie allerdings eventuell eine gewisse sexuelle Versagensangst (als Bild einer vermeintlich nicht zur Verfügung stehenden Energie), die Sie sich falls vorhanden zunächst eingestehen lernen müssen. Erst dann kann diese sexuelle Energie verfeinert und in Form einer höheren Sexualität gelebt werden zum Beispiel im Tantra, einer Ihnen sehr zu empfehlenden Form sexueller Vergnügung!

Ihr Blick sollte allgemein nicht zu sehr auf Ihre eigene Person, sondern öfter auch auf das „Lebensganze“ gerichtet sein. Ihre starke Medialität kann von Ihnen nur positiv und bewusst gelebt werden, wenn Sie Ihr Ich nicht allzu sehr oder gar allein in den Brennpunkt des Bewusstseins stellen.

Zunächst müssen Ihre Träume in die Tat einfließen! Doch schon die alten Chinesen sagten: „Wer nichts bewegt, bewegt am meisten.“ Entscheidend ist Ihre Einstellung zum Tun, zum Handeln, zur Produktivität, zur Leistung, zum Wachstum. All das sind Begriffe, die heutzutage einen enormen Stellenwert haben, beinahe „heilige Begriffe“. Wirtschaftlich ist jedes Geschäftsjahr, in dem es keine Wachstumssteigerung gegeben hat, ein „schlechtes, verlorenes Jahr“. Würde man Derartiges konsequent zu Ende denken, müsste es ein unendliches Wachstum geben. Jeder weiß: Das ist unmöglich. Und gerade Sie wissen das am besten! Handeln Sie also danach!



30 Mai 2020

Oder besser: Handeln Sie öfter eben einmal nicht und wenn, dann bewusst und in voller Absicht! Und wenn Sie das nach einer Weile gut „in den Griff bekommen haben“ oder gar meisterhaft können, dann kommt „die zweite Stufe der Energierückgewinnung“: das „absichtslose Handeln“. Aber bis dahin darf es gerne noch eine Weile brauchen ...

Um in ein Verhalten und Handeln zu kommen, das ihre Entwicklung im hier beschriebenen Lebensbereich fördert, nutzen Sie vor allem Ihre Fähigkeit des Handelns im Hintergrund. Dies ist positiv zu verstehen! Nicht immer sollte es nötig sein, laut und offensichtlich sein Tun preiszugeben. Häufig ist es besser, im Stillen den Entwicklungen die nötige Richtung zu verleihen. Sie sparen so zudem viel Kraft, die Ihnen in entscheidenden Momenten dann - durchaus offensichtlich und direkt - zugute kommen wird. Und wenn Sie dann in aller Unauffälligkeit Ihre Dinge zuende gebracht haben, dann warten sie einfach, bis ein "Vorübergehender" die Früchte Ihres Tuns bemerkt. Das Lob auf diesem Wege ist süß, denn wenn Grosses nicht "an der großen Glocke hängt", ist die Wirkung tausendfach ... größer ...



30 Mai 2020

Radix-Konjunktion Jupiter und Neptun. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild

Jupiter / Neptun - DIE SUCHE NACH DEM HEILIGEN GRAL

Achtung: Aktueller Neptun-Transit Trigon Radix-Jupiter am 28.05.2020!
Dieses Konstellationsbild wird dadurch in niedriger Ausprägung im Radix aktiviert ...
Transitierender Neptun in 20°46' 56" Fische, Radix-Jupiter in 27°17' 50" Skorpion
Aktuelle Transitexaktheit: 6.9% bezogen auf den eingestellten Orbis

Wesensbild:

Die Suche als Sinnbild des Wandelns zwischen Wahrheit und Trug

Inhaltsbild:

Zweifel und Gewissheit als duale Folge geistig/mental/spiritueller Spannung.

Formbild:

Der Priester und der Heilige der eine mitteilend, der andere schweigend.

Verhaltensbild:

unentwickelt vorgeburtlich: Unterschwellige Hoffnungslosigkeit im Milieu. Verdrängte Sinnkrise.
frühkindlich: Verträumtheit im Sinne von: Wünsche werden wahr. (Des)Illusion.
erwachsen: Latente Ungläubigkeit in Bezug auf das Gefundene.
entwickelt: Man schweigt mehr als man spricht. Tiefe, dauerhafte Andächtigkeit.

Heilsatz:

„Ich füge die Teile der Welt zum Ganzen. Ich schaue auf die Wahrheit.“
Man erkennt hier, dass die Welt aus einzelnen Sinnbausteinen besteht, die auf Fügung warten.

Auswirkungen und Ursachen:

Obwohl die Konstellation im Lebensverlauf eher still und unauffällig erscheint, hat sie doch einen dauerhaften und steten Einfluss auf alles, was die Suche nach Sinn und geistiger Erweiterung und Erkenntnis betrifft.

Dies ist hier der klassische Konflikt zwischen dem menschlichen Geist der irren kann und der ewigen Weisheit, die unbeirrt ist. Daraus entsteht die Spannung zwischen dem egogesteuerten Anerkennungsbedürfnis geistiger Klugheit und Reife und der schlichten Wahrheit, die das Leben oft erst nach langem Suchen offenbart. Während der Suche hält man sich hier oft als „wie am Ziel angekommen“, obwohl die Wahrheit anders aussieht.

Es kann gelten: Die Wahrheit ist immer nur der im Moment unwiderlegbare Irrtum.

Zusammenfassung:

Schon das Kind spürt oft, dass seine eigenen Wahrnehmungen nicht immer mit dem übereinstimmen, was die Personen seiner Umwelt über das von ihm Wahrgenommene äußern. Es entsteht ein Konflikt zwischen Glaube und Gewissheit, weil die tatsächlichen Erfahrungen des Kindes mit den Überzeugungen der Umwelt nicht übereinstimmen. Werden Glaubensinhalte nicht durch Erfahrungen ergänzt, entsteht zwangsläufig Leiden an einem Mangel an Gottes-Gewissheit. Diese ist eine generelle Anlage (als eine transzendente Erfahrung und Erfahrung von Transzendenz). In dieser Konstellation aber ist der Mangel an Gewissheit verstärkt, den man durch eine (Über-)Betonung der (institutionalisierten, pathosreichen) Glaubensinhalte kompensiert.

Nicht selten ist das Kind einer ihm unerklärlich bleibenden und es verunsichernden „tauben Frömmerei“ seitens seiner Eltern ausgesetzt. Der oft ritualisierte Kirchengang erscheint allen Beteiligten quasi als „ein Naturgesetz“ und bedarf so keiner Erklärung. Manchmal allerdings ist „Kirche“ für die Eltern auch ein Reizwort. „Glaube und Kirche“ werden dann (wenn überhaupt) nur am Rande thematisch.



30 Mai 2020

Das „Reale“ ist wichtiger. In beiden Fällen ist aber fehlende Gottesgewissheit die Ursache für den später auftretenden Heißhunger nach abstraktem, philosophischem, auch „sinntiefendem“ Wissen.

Der erwachsene Mensch kann seine wahrhaftige Einsichtsfähigkeit erweisen, wenn er lernt, keinem Götzen zu dienen, sondern nur sich selbst! Die Erfahrung des Transzendenten darf nicht zur Anschauung verarmen, sie muss gelebt, nicht nur „gedacht“ werden. Bleibt Transzendenz lediglich Gedanke, dann entsteht eine verschwommene, erfahrungslos bleibende Religiosität ohne erlebte Gewissheit.

Entwicklungsaufgabe:

Den Unterschied zwischen Priestern und Heiligen erkennen!



Kapitel IV

Pluto

- Die eigenen Geheimnisse im Leben aufdecken
und sie im Guten entwickeln -



Radix-Pluto im 4. Quadranten

DEM METAPHYSISCHEN UND DER HÖHEREN ORDNUNG TIEF VERBUNDEN

Als frühkindliche Keimsituation zeigt sich massive Einflussunterdrückung oder Reizüberflutung angesichts andrängender überpersönlicher und transzendenter Inhalte. Die Welt des Irrationalen und des eigentlich Unfassbaren gleicht in der Vorstellung des Kindes „einem Zimmer, das nie betreten werden darf“, „einer geheimnisvollen Insel, die niemand je gesehen hat“. Das Unbekannte hat eine starke Sogwirkung, was verboten ist, reizt. Das Kind beschäftigt sich in frühen Jahren kompensatorisch mit Fantasiewelten, die derartige Zusammenhänge ins Bild setzen (zum Beispiel werden Abenteuerbücher mit entsprechender Thematik „verschlungen“). Es besteht in späteren Jahren die Gefahr, diese frühkindliche Welt mithilfe der Vorstellung in aktuelle Phantasmagorien zu verwandeln. Der Erwachsene lebt dann das äußere Leben eines Erwachsenen, doch in seinem Inneren ist er zum Beispiel „ein Kind des Himmels“.

Problematisch werden Phantasmen, wenn sich der Mensch (in seiner Vorstellung) zu Gott macht. Hilfreich ist Fantasietätigkeit, wenn sich der Mensch das Fasziniertsein von Augenblickshafem bewahrt, dennoch auch aus Erfahrung weiß, dass er „göttlichen Wesens“ ist.

Dieser Grundwesenszug zeigt sich ausdifferenziert in folgenden Pluto-Konstellationen:



30 Mai 2020

Radix-Sonne in Feld 8. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild

Sonne / Pluto - KEIN MENSCH BESTIMMT MEIN LEBEN

Wesensbild:

Der Zwang zu Gebären als Bild der schöpferischen Gebärde ansich

Inhaltsbild:

Geistige Macht als Bild der Herrschaft über das Lebendige. Lebenserhaltung.

Formbild:

Das (auf)gezwungene Leben im Sinne des durch Planung ersetzten freien Willens

Verhaltensbild:

unentwickelt vorgeburtlich: Lebensferne Vaterfigur mit stark von ihm ausgehenden Kräften.

frühkindlich: Dominant erlebter Vater im Sinne starker Ausstrahlung in jede Richtung.

erwachsen: Bewusst manipulative Einflussnahme. Verfolgung eigennütziger Zwecke.

entwickelt: Kontrollierte Lebensäußerung ohne Verlust an Vitalität. Gelassenheit.

Heilsatz:

„Planung ersetzt Schicksal durch Irrtum.“

Man anerkennt, dass die wesentlichen Dinge des Lebens ihren Weg alleine finden müssen.

Erscheinungsformen (Auswirkungen):

Eine besonders in der Realität sichtbare Auswirkung dieser Anlagestruktur besteht darin, dass Sie sich von Existenzformen „magisch angezogen fühlen“, die dem Leben eine deutlich einseitige, gelegentlich auch zwanghafte Prägung geben. Diese Prägung erzwingt oft einen Lebensverlauf, der eine besonders „schicksalhafte Anmutung“ hat. Vermutlich dürfte es in Ihrem Familienverband andere Menschen geben oder gegeben haben, die auch sehr ähnliche Lebenswege wie Sie gegangen sind. Kann es sein, dass diese Menschen vornehmlich Männer waren? Vielleicht Ihr Vater oder Ihr Großvater oder ein Onkel? Es würde sich für Sie lohnen, dies einmal in Ruhe zu prüfen. Betreiben Sie ruhig ein wenig Ahnenforschung Sie werden erstaunliche Entdeckungen machen.

Die „magische Anziehung“ durch Zwang entsteht durch tiefgründige, häufig über die männliche Erblinie weitergetragene „Informationen“, in denen es im Grunde um die „Beherrschbarkeit des eigenen Lebens“ und um die vielen bedrängenden Versuchungen geht, denen es im Leben zu widerstehen gilt. Früher oder später dreht es sich für Sie innerhalb dieser Anlagestruktur schlicht um die Frage: „Wie werde (oder bleibe) ich ein guter Mensch?“ In Goethes „Faust“ heißt es: „Ein guter Mensch in seinem dunklen Drange, ist sich des rechten Weges wohl bewusst.“ Auch Sie dürften schon oft wider besseres Wissen Dinge getan haben, von denen Sie wussten, dass Sie nicht gut waren. Dabei spielte es eigentlich keine besondere Rolle, ob es „Lappalien“ oder doch schon „ernstere Sünden“ waren.

Apropos „Sünden“ (ein etwas altmodisch-religiös klingender, für diese Konstellation aber sehr passender Begriff): Jeder Mensch hat das Recht auf ein paar kleinere Sünden. Und er befindet sich als „Sünder“ auch immer in Gesellschaft Gleicher. In diesem Sinne ist der Mensch eigentlich nie allein. „Heilige“ dagegen gibt es wenige. Wenn es sich allerdings in Ihrem Fall um Sünden handeln sollte, die doch eine schon eher „schicksalhafte Tragweite“ haben (unabhängig davon, wer alles von ihnen weiß), dann wird Ihr Leben „vom Geist der Macht“ durchzogen sein. Ob das Machtproblem, das Sie mit dieser Anlagestruktur in sich tragen, offensichtlich ausgetragen wird oder wurde, ob Sie es aktiv im Sinne eines „Täters“ oder passiv im Sinne eines „Opfers“ erleben oder erlebten ist eigentlich nur sekundär wichtig. Sie werden im Laufe Ihres Lebens beide Varianten antreffen.



30 Mai 2020

An dieser Stelle ist es äußerst wichtig darauf hinzuweisen, dass nicht immer Sie selbst diese „größere Sünde“ (in der Regel einen Missbrauch von Macht) begangen haben müssen; Sie kann auch an Ihnen verübt worden sein. In der Regel rührt Derartiges aber an ein äußerst schmerzliches „Lebenskapitel“. Ein sehr nützliches Lebensmotto für Ihre Zukunft und auch für die Ihnen Nahestehenden könnte lauten: „Leben und leben lassen!“

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den seelischen und den geistigen Ebenen aus.

Ursachen der Erscheinungsformen (Auswirkungen):

Welche Gründe es innerhalb dieser Anlagestruktur auch zu benennen gilt, sie finden sich immer „in der Tiefe der Zeit“. Generell lässt sich feststellen, dass es starke erbliche Verbindungslinien männlicher Prägung gibt, in denen körperliche, seelische und geistige Konstitutionen über Generationen innerhalb Ihres Familienverbandes weitergetragen wurden. Da diese Linien selbst auch oftmals in die Tiefen der Herkunft zurückverlaufen, können karmische Ursachen nicht ausgeschlossen werden. Im Gegenteil: Häufig sind unerlöste Beziehungsgeflechte aus früheren Leben die einzige Möglichkeit, zumindest hypothetisch Antworten auf aktuelle Lebensfragen zu finden.

Das bedeutet nichts anderes, als dass Ursachenmuster in Ihrem Fall auch „aus der innerfamiliären Linie geschlagen sein können“ und zeigt so eine Art „Fremdgehen der Erbinformation“. Ebenso kann sich eine bestimmte und für heutiges Verhalten ursächliche Erbinformation auch „unbemerkt von außen in die (bislang sozusagen reine) innerfamiliäre Linie gedrängt haben“. Dies zum Beispiel aus karmisch relevanten Gründen wie „Rache“ oder „Sühne“ oder auch „Wiedergutmachung“.

Die Ursachenforschung für die Erscheinungsformen Ihrer Anlagestruktur im Rahmen dieser Konstellation sollten Sie daher auch auf Zeiträume ausweiten, die vor Ihrer heutigen Existenz liegen. Ihre aktuelle „Biografie“ ist in der Regel ein zu enges „Abbildungssystem“, um aus ihm heraus immer plausibel alles persönliche Wichtige „erklären“ zu können. Aus diesem Grund wird an dieser Stelle auch weitergehend auf konkretere Beschreibungen vermeintlicher Ursachen verzichtet, um nicht den falschen Anschein zu erwecken, „damit sei alles erklärt“. Die Ursachen liegen besonders bei dieser Konstellation „immer irgendwie im Dunkel“, sie sind „unser fernes Reich der Herkunft“.

Lösungen und Entwicklungswege:

Es dürfte sich für Sie auch im Sinne eines scheinbar simplen „Sichwohlfühlers“ lohnen, zu der Einstellung zu gelangen: „Leben und leben lassen“. Wenn Sie der Ansicht sind, Sie hätten diese Einstellung bereits gewonnen, dann prüfen Sie bitte, ob und wie viele Bedingungen jeweils zu erfüllen sind, damit Sie „leben und leben lassen“ können. Wenn Sie dazu sagen können: „Es gibt keine Bedingungen“, dann haben Sie offensichtlich eine der wichtigsten Lösungen innerhalb Ihrer Anlagestruktur im Rahmen dieser Konstellation gefunden! Leben Sie dann weiter nach dem Motto: „Dem Leben seinen Lauf lassen; das Leben wird einen guten Weg auch ohne meine persönlichen Eingriffe finden“.

Soweit es Ihnen ohne Zwang möglich ist, sollten Sie sich um eine etwas größere Spontaneität bemühen. Diese Verhaltensform liegt Ihnen prinzipiell überhaupt nicht (auch wenn Sie selbst einen anderen Eindruck haben mögen). Allenfalls verstehen Sie Spontaneität als „eine Aktion, die erst nach genauer Abwägung (zum Beispiel von Vor- oder Nachteilen) ausgeführt wird“.



30 Mai 2020

Aber solches Abwägen verbaut faktisch spontanes Handeln und Entscheiden. Und daran anschließende Krisen (zum Beispiel wegen einer verpassten Chance) kennzeichnen sogar recht häufig Ihre aktuelle Lebenssituation.

Lernen Sie also einen „spielerischeren Umgang“ mit den Dingen des Lebens. Oder salopp gesagt: Seien Sie cooler und weniger verbissen! Wenn Sie jetzt antworten wollen: „Kann ich nicht, will ich auch nicht!“ oder „Bin ich doch schon!“, so bedenken Sie, dass es für den Menschen im „Spiel des Lebens“ eigentlich nie um Endgültiges oder Absolutes gehen kann. Das menschliche Leben ist in seiner Endlichkeit den unendlichen Wandlungen kosmischer Zyklen unterworfen, so, wie auch ein Schmetterling schon bei leichtem Wind hin und her geworfen wird. Es machte für einen Schmetterling keinen Sinn, „gegen die Winde anfliegen zu wollen“. Er sollte im Wind „spielen“ und sich von ihm treiben lassen, voller Vorfreude auf das, was sich ergeben wird. Versuchen Sie, es einem solchen Schmetterling gleich zu tun. Mögen Sie nicht eigentlich auch Schmetterlinge ...?

Um in ein Verhalten und Handeln zu kommen, das ihre Entwicklung im hier beschriebenen Lebensbereich fördert, nutzen Sie vor allem Ihre Fähigkeit, das Leben in Wandlung zu verbringen. Sie können sich mehrere Male im Leben "häuten", die Raupe wird - wundersamerweise - mehrere Male im Leben zu einem Schmetterling. Leben ist Wandlung und Wandlung ist Leben - das sollte ihr Motto sein. Und wenn Sie dann dem Leben insoweit Genüge getan haben, dann lassen Sie alles, was nicht Sie betrifft, im ... eigenen Frieden ... denn jeder ist seines Unglückes und Glückes Schmiel
...



30 Mai 2020

Radix-Mond im Skorpion. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild

Mond / Pluto - VERSUCHUNG UND LÄUTERUNG

Wesensbild:

(Be)Herrschen im Sinne schicksalsbestimmender- und lenkender Kraft

Inhaltsbild:

Seelische Macht als Sinnbild tiefster Kontrolle über das Nicht-Sichtbare

Formbild:

Inbrünstige Leidenschaft im Sinne unzähmbaren, selbstverzehrenden Empfindens

Verhaltensbild:

unentwickelt vorgeburtlich: ausgeprägte Wunsch- und Erwartungshaltung in Bezug auf das Kind.

frühkindlich: dominantes gleichgeschlechtliches Elternteil. Okkupation der Seele.

erwachsen: Unterschwellige Einflussnahme auf andere mit negativen Folgen

entwickelt: Leidenschaftlichkeit im Handeln. Erkennen der tiefsten Motivationen.

Heilsatz:

„Kein Mensch bestimmt mein ursächliches Schicksal. Mein Weg ist bestimmt“.

Wahrung eigener Empfindungshoheit. Anerkennung höherer schicksalhaft bestimmender Mächte.

Erscheinungsformen (Auswirkungen):

Wenn man Sie fragen würde: „Wovor fürchten Sie sich?“, was würden Sie antworten?

Wenn man Sie fragen würde: „Was verlangt Ihnen Ehrfurcht ab?“, was würden Sie antworten?

Wenn man Ihnen sagen würde: „Fürchte dich nicht.“ könnten Sie es?

Wenn Sie versuchen, innerhalb dieser Ihrer Anlagestruktur auf all das eine Antwort zu geben, so finden Sie diese am ehesten, wenn Sie in einen Spiegel schauen.

In Ihrer Sicht des Lebens gibt es nichts, was seicht, halbherzig, neutral, vage, leidenschaftslos wäre. Im Gegenteil: Alles atmet aus unbekannter Tiefe, kommt aus gefülltem Herzen, ist voller Absicht parteiisch, bezieht unverwechselbar Stellung, ist voller begehrlischer Inbrunst. Haben Sie nicht manchmal das Empfinden, die Welt in Ihnen und um Sie herum gleiche „einem Schmerz, dem man sich wegen der Süße der selbst auferlegten Qual und seiner schaurigen Schönheit“ doch nicht zu entziehen mag? ... Sie leben im Banne Ihrer selbst.

„Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.“ Vermutlich stimmen Sie dem grundsätzlich und auch uneingeschränkt zu. Konstitutionell ursächlich wirkt hier eine Grundhaltung, die man wohl als „Misstrauen“ bezeichnen kann. So könnte das auch Ihrer Anlage entsprechend heißen: „Vertrauen ist gut, Misstrauen ist besser.“ Sie möchten nicht gerne so verstanden werden? Das hört sich nicht so „nett“ an? Und doch wenn Sie ehrlich sind ist dieses „Misstrauen“ ein wesentlicher Zug Ihrer Persönlichkeit, diese „nervige Sorge“, es „liefe ständig nicht so, wie Sie es wollen“. Ist dieser „nicht gewünschte, aber erwartbare Lauf der Dinge“ im Grunde nicht genau das, was Sie fürchten? Erinnern Sie sich an das Bild im Spiegel ...?

Haben Sie dort nicht eine Person mit einem starken (auch seelischen damit möglicherweise auch unbewussten) Bemächtigungsdrang gesehen? Dieses Bedürfnis, „Einfluss zu nehmen“ läuft hier parallel zu der beschriebenen „Misstraulichkeit“. Beides sind letztlich Symptome einer schon vor der Geburt „mit in die Wiege gelegten“ Verlustangst, denn Verlustängste entstehen nur aufgrund vorheriger starker Bindungen oder Einflussnahmen (Bemächtigungen). Im Grunde fürchten Sie, verlassen zu werden selbst wenn das, was Sie verlassen will, von Ihnen gefürchtet wird.



30 Mai 2020

Machen Sie sich klar, dass es hier nicht um „etwas an sich Böses“ oder „etwas an sich Schlimmes“ in Ihnen oder um Sie herum geht, sondern um Ihre starke seelische Verbindlichkeit und Orientiertheit an etwas, was vornehmlich schon in frühen Jahren in zugegebener Weise manchmal fragwürdiger Zuneigung zu Ihnen stand. Mit großer Wahrscheinlichkeit dürfte es sich dabei um Ihre Mutter gehandelt haben und auch heute noch handeln.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den seelischen und den geistigen Ebenen aus.

Ursachen der Erscheinungsformen (Auswirkungen):

Sie dürften in eine familiäre Situation hinein geboren worden sein, in der die Mutter (unterschwellig) dominierend war. Häufig dürften Sie sich daher in Situationen wiedergefunden haben, in denen Sie Ihre eigenen Empfindungen und seelischen Bedürfnisse kontrollieren mussten, um die Geborgenheit und Nestwärme die jedes Kind braucht zu behalten. Ihre eigene Kontrolliertheit wurde dabei unbemerkt zu einer Art „Außenposten der Hauptkontrollinstanz Mutter“. Es heißt: Die Hand an der Wiege regiert die Welt. Damit ist hier nichts über Ihre Mutter im objektiven Sinne gemeint, auch nichts, was sie „schlecht machen“ soll. Ihre Mutter war und bleibt Ihre Mutter. Aber in dieser naturgegebenen und schicksalhaft bindenden Rolle dürfte sie in Einzelfällen auch manchmal das Antlitz einer „grausamen Geliebten“ gezeigt haben von Ihnen gefürchtet und von Ihnen geliebt.

Sie müssen sich daher von all denjenigen Einflüssen Ihrer Mutter befreien, die in Bezug auf Ihre individuelle Entwicklung hemmend waren und sind. Dazu wird ein Teil Ihres bisherigen Selbstbildes in Ihnen „sterben“ müssen, um danach „neu leben“ zu können. Um es hier sehr deutlich zu sagen: Wenn Sie diese „Wiedergeburt“, diese „Häutung“ nicht vollziehen, dann werden Sie „das Verlies“ nicht verlassen können und ein Leben lang im Grunde nur „furchtsame kleine Schritte machen“, als hätten Sie Ketten an den Füßen selbst noch in Freiheit!

Ihr Lebensgefühl der inbrünstigen Leidenschaftlichkeit resultiert vor allem aus der kaum überbietbaren und ursächlich angelegten „ungehemmten Beeindruckbarkeit“ Ihrer Seele. Alles, was Ihre Seele im Guten wie im Schlimmen trifft, dringt in sie ein und sinkt ab in die tiefste Tiefe, um dort (die Zeit überdauernd) in einem „entscheidenden Augenblick in der Zukunft“ als das Vergangene erinnert zu werden als sei es erst heute geschehen. Es ist eine Art „Mumifizierung der Geschehnisse“ die es Ihnen konstitutionell verursacht ermöglicht, frei von zeitlichen Zwängen zu erinnern, was lange zurück liegt. Dies bezieht sich mit Sicherheit auch auf Erinnerungen, die nicht aus Ihrer heutigen Existenz stammen.

Lösungen und Entwicklungswege:

Lernen Sie unbedingt, das zwanghafte Unterdrücken Ihrer Gefühle und das damit verbundene „nur kontrollierte Zeigen des Inneren“ nach und nach abzubauen. Sie sollten „seelisch lockerer“ werden. Sie sollten sich Ihre „Rachedgedanken vom Hals halten“ und Sie sollten „Ihre Gegner vergessen“. Daran wird Sie kein Weg vorbeiführen, wenn Sie leidvolle Erfahrungen nicht wiederholen wollen. Da Sie in Ihrer „seelischen Verbissenheit“ gleichzeitig angeheizt werden durch eine auf Hochtouren laufende Vorstellung, sollten Sie auch lernen, Ihre Gedanken zu beobachten, nötigenfalls auch bewusst zu kontrollieren. Erkennen Sie, dass es nur einen Gegner gibt: den in Ihnen selbst. Sehen Sie es wie die japanischen Samurai: „Selbstbeherrschung ist das Ziel!“



30 Mai 2020

Machtkämpfe werden vermutlich oftmals über Glück oder Unglück in Ihrem Leben entscheiden. In derartigen Kämpfen gibt es nur vordergründig Gewinner(innen) und Verlierer(innen). Es ist nicht vorherzusehen, in welchem der beiden vermeintlichen „Lager“ Sie sich vornehmlich aufhalten werden. Vermutlich werden Sie beide „Standorte“ kennen gelernt haben. Wichtig für Sie ist, dass Sie sich entweder nicht unterschwellig übermachten lassen, beziehungsweise andere nicht selbst unterschwellig übermachten. Denn dieses Spiel kennt letztlich nur „Verlierer“ (durch Verlust Verängstigte) und „in Abhängigkeit Bleibende“. Machtausübung führt immer zu einer extremen Form der Verbindlichkeit (ebenfalls eine Abhängigkeitsvariante) und damit zu Verlustangst auf beiden Seiten. Wirkliche Sieger sucht man in diesen Kämpfen vergebens. Oft gibt es einfach nur „Überlebende“.

Gleichgültig, ob Sie dieses Gefühl bereits kennen oder nicht: Es gibt in diesem Zusammenhang noch eine sehr ernst zu nehmende Tendenz in Ihrem Innern (wie gesagt: eine Tendenz, keine Gewissheit), von der Sie wissen sollten. Es ist dies ein so genannter „unbewusster Todeswunsch“, den Sie wie viele andere Menschen auch in sich tragen. Der Tod wird von Ihnen als letzte Möglichkeit der Befreiung zum Beispiel aus einer Abhängigkeit bereitgehalten. Wenn Sie sich öfter „dem Tod verbunden“ gefühlt haben oder wenn Sie den Tod als „einen ständigen Begleiter“ empfinden, dann sollten Sie dieser im wahrsten Sinne lebensgefährlichen Tendenz einen „positiven Lebensantrieb“ entgegensetzen. Wenden Sie sich also „den einfachen und schönen Dingen des Lebens zu“, suchen Sie die Freude und die Ruhe. Der moderne „Wellness-Gedanke“ kann, wenn Sie ihm folgen und ihn auch in Ihr Leben integrieren, Balsam für Ihre Seele sein. Das ist langfristig von großer Wichtigkeit, denn Ihr Leben ist ein großes Geschenk, für das Sie dankbar sein können. Verweigern Sie es nicht, sondern nehmen Sie es an und halten Sie es ins Licht. Dann blüht und gedeiht es und kann die „Nächte der Seele“ überstehen.

Um in ein Verhalten und Handeln zu kommen, das ihre Entwicklung im hier beschriebenen Lebensbereich fördert, nutzen Sie vor allem Ihre Fähigkeit zu seelischer Auseinandersetzungsbereitschaft. Sie können viel ertragen - natürlich sollten Sie dies aber nicht übertreiben. So beugen Sie dann auch Ihrem Hang zu Selbstvorwürfen und Selbstbestrafung vor. Also: scheuen Sie keine Konflikte, gehen Sie immer voll -aber besonnen- aufs Ganze. Und wenn Sie dann die Dinge tief ausgehoben haben und bis auf deren Grund vorgestoßen sind, dann regenerieren Sie... auftanken... ruhen... sammeln.



30 Mai 2020

Luftige Radix-Venus in Feld 8. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild

Luft-Venus / Pluto - MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN

Achtung: Aktueller Pluto-Transit Quincunx Radix-Venus am 28.05.2020!
Dieses Konstellationsbild wird dadurch in niedriger Ausprägung im Radix aktiviert ...
Transitierender Pluto in 24°44' 41" Steinbock, Radix-Venus in 25°28' 12" Zwillinge
Aktuelle Transitexaktheit: 63.7% bezogen auf den eingestellten Orbis

Hinweis: Luft-Venus kann sich unter folgenden und/oder-Bedingungen ergeben:

1. Venus im 3. Quadranten oder
2. Betonung des 3. Quadranten oder
3. Betonung des 7. Feldes oder
4. Betonung des Zeichens Waage oder
5. Betonung eher der oberen Hemisphäre

Wesensbild:

Verbindungen im Sinne von seelisch-geistigen Kontaktes mit allem was Nicht-Ich ist

Inhaltsbild:

Tiefgründiger Austausch und damit immerwährender Ausgleich von Kräften

Formbild:

Orientierung am Nicht-Ich, damit im Extremfall Ich-Flucht

Verhaltensbild:

unentwickelt vorgeburtlich: wenig seelische Verankerung im Milieu. Geistige Umtriebigkeit.

frühkindlich: erschwelter Zugang zur eigenen Innenwelt. Überbetonung des Geistigen.

erwachsen: Häufige Bindungen. Fremdbild stärker als Eigenbild.

entwickelt: stete Balance zwischen mitmenschlicher Bindung und Freiraum.

Heilsatz:

„Verstehen trifft auf mich selbst im anderen. Ehrung des Anderen ist Ehrung meiner selbst.“
Tiefes Verstehen der mitmenschlich relevanten Projektions(mechanismen). Individualitätsaufbau.

Erscheinungsformen (Auswirkungen):

Sie sind ein „Beziehungsmensch“, stimmts?! Nein, nicht so sehr im Sinne von „gesellig“ (das vielleicht auch), sondern eher im Sinne von „niemals ohne Beziehung“. Sie haben einerseits viele lockere und sozusagen „leicht austauschbare“ Bekanntschaften, andererseits pflegen Sie aber auch einige sehr feste, dauerhafte und „bei Verlust eigentlich unersetzliche“ Freundschaften.

In der Musik, vornehmlich natürlich der Popmusik, ist das Thema „Liebe“ nicht wegzudenken. Viele Songs wie „Love is a battlefield“ oder „Love hurts“ oder „Love is the drug“ versuchen den Schmerz, den Liebe verursachen kann, zu erfassen. Sie werden diesen Schmerz in einer vielleicht intensiveren und vielleicht auch häufigeren Weise als andere Menschen kennen. Man kann dieses Gefühl auch „Liebeskummer“ nennen.

Gehören Sie nicht zu den Menschen, die wenn Sie sich verlieben fast im gleichen Moment auch eine Furcht entwickeln, diese Liebe und alles durch sie entstandene Schöne könne im nächsten Moment wieder fort sein? Bekommt nicht Ihr Gefühl von Liebe dadurch nach kurzer Zeit einen furchtsamen, bekümmerten, vielleicht sogar zuweilen verzweifelten „Beigeschmack“? Beginnen Sie nicht schnell „zu klammern“? Nun, diese immer im Hintergrund lauenden Befürchtungen können schon in den Anfängen einer Beziehung vieles erheblich erschweren.



30 Mai 2020

Selten dürften Sie die Erfahrung gemacht haben, Beziehungen könnten auch „leicht und unbeschwert“ sein, denn das Leben und vor allem andere Menschen lehren sie anderes. Vielleicht werden Sie jetzt auch sagen: „Ich selbst will gar keine „seichten Geschichten“, bei mir soll und muss es immer „heftig“ sein“. Vielleicht mögen Sie es auf eine eigenwillige Weise, dass Beziehungen als solche immer ein Problem und eine Herausforderung für Sie darstellen. Und vielleicht mögen Sie ja im Grunde in jeder Intensität die auch Lust bringenden Spiele der Macht, unabhängig von den oftmals ruinösen Folgen für die Betroffenen. Sind Sie nicht ein „Liebeskämpfer“ oder eine „Liebeskämpferin“? Sie lieben doch immer „heiß und innig“. Ist der oder die andere nicht immer „heiß begehrt“ und möchten nicht auch Sie immer „heiß begehrt“ sein? Verschlingen Sie nicht gern den oder die andere „mit Haut und Haaren“? Und finden Sie nicht im Grunde auch, dass „Liebeskummer sich lohnt“?

Sie werden vermutlich „parallel“ zwei und gleichzeitig auch jeweils sehr intensive Beziehungen eingehen. In Ihrem Fall wird man das nicht wirklich als ein „Fremdgehen“ bezeichnen können, denn beide Beziehungen sind ja kein unwichtiger Flirt, sondern jeweils „eine wichtige Sache“. Ihr Dilemma ist schlicht, dass Ihnen der oder die eine oder andere irgendwann „die Pistole auf die Brust setzen“ und verlangen wird, dass Sie sich entscheiden. Genau das fällt Ihnen aber äußerst schwer. Sie werden oder würden vielleicht sogar entgegen: „Wieso? Ich hab mich doch entschieden für beide!“ Dass damit die Sache nicht leichter wird, versteht sich von selbst. Eine neue Runde der „Beziehungskrise“ wird dann eingeläutet und die anfangs beschriebenen Auswirkungen nehmen erneut ihren Lauf.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den geistigen Ebenen aus.

Ursachen der Erscheinungsformen (Auswirkungen):

Es wird in Ihrem Familienverband entweder nur einen oder auch mehrere Menschen geben, an die Sie tiefgründig und schicksalhaft gebunden sind. Diese Gebundenheit rührt vermutlich aus ungelösten Schwierigkeiten, die Sie entweder gemeinsam aus Ihrer heutigen Daseinsform oder auch aus sehr weit zurückliegenden Existenzen („karmische Verursachung“) mit sich herumtragen. Es ist in sehr vielen vornehmlich den letztgenannten Fällen äußerst schwierig, Licht in das Dunkel der Beziehungsgeflechte zu bringen, da die früheren Existenzen ihrerseits oft auch nur Folgen ihnen vorausgehender waren. Manche Dinge sind einfach nicht mehr (er)klärbar, da sie eine zu massive zeitliche (bezogen auf die Tiefe der Vergangenheiten) Verstricktheit aufweisen. Manche Spuren verlaufen zurück in das Dunkel der Zeit und ihr Ursprung bleibt unsichtbar.

Falls sich die schicksalhafte Gebundenheit an einen oder mehrere Menschen Ihres Familienverbandes im Rahmen einer heutigen Daseinsform erklären lässt, so ist eine Begründung für die Erscheinungsformen Ihrer Anlagestruktur etwas leichter. Die Ursache für solche Erscheinungsformen findet sich vermutlich in einer „unbewussten geistigen Identifikation“ mit diesem beziehungsweise mit diesen Menschen. Das heißt auch, dass Sie sich von der „Faszination der Gedanken des anderen“ (zum Beispiel aufgrund seiner besonderen Tätigkeit oder Lebenseinstellung) angezogen fühlen. Sie finden in diese zunächst fremdartige geistige Welt Einlass und schlagen aber „nach kurzer Zeit des Staunens dort Ihre Zelte auf“. Es entsteht eine starke (wenngleich auch dabei unbewusste) gedankliche Übereinstimmung zwischen Ihnen und der entsprechenden Person oder „Gruppierung“. Die Beteiligten leben im gleichen „Denkklima“, in der gleichen „geistigen Landschaft“. Sie lassen sich von dieser „Landschaft und ihrem Klima“ (die ursprünglich nicht Ihre war) bereitwillig und stark prägen.



30 Mai 2020

Sie stellen sich geistig „mit allen Antennen“ auf sie ein und adaptieren Ihren „geistigen Habitus“. In diesem Sinne kann ursächlich von einer Art „tatsächlicher geistiger Gefangenschaft“ gesprochen werden, die Sie allerdings (freiwillig und unbewusst) selbst angestrebt haben.

Ihr Lebensgefühl: „Beziehungen zu anderen sind immer schwierig, da nichts bedingungslos geschehen kann“, rührt aus den beschriebenen Verstrickungen. Die zu erfüllenden Bedingungen sind dabei in der Regel die „Reste von Verwicklungen, die ent-wickelt werden wollen“.

Lösungen und Entwicklungswege:

Sie sollten lernen (vielleicht einfach auch nur akzeptieren weil Sie es ja eigentlich schon wissen), dass jeder Mensch er selbst sein darf und muss. Niemand darf gegen seinen bewussten oder unbewussten Willen „passend“ gemacht werden. Derartiges werden Sie sich in Bezug auf Ihre Person ja sicher auch „nachdrücklichst verbitten“. Sie können dadurch die vielen letztlich doch sinnlosen Kämpfe in den „Katakomben der Liebe“ vielleicht nicht gänzlich überflüssig machen. Sie können sie aber auf ein Maß reduzieren, durch das Ihnen das Gefühl von „nur Liebe“ näher sein wird als jenes vertraute von „Hassliebe“.

Entwickeln Sie die Bereitschaft (im Sinne einer geistigen Einstellung), dem oder der anderen und auch sich selbst gegenüber jene Toleranz zuzugestehen, die es ermöglicht, Liebesbeziehungen nicht nur als Schlachtfeld, sondern als eine „Förderung“ und positive „Inspiration“ zu erleben. Liebesbeziehungen können auch ganz anders sein, als wie bisher von Ihnen erlebt. Versuchen Sie einen „Kurswechsel in der Liebe“, segeln Sie zu neuen Ufern und begrüßen Sie die Menschen, die Ihnen begegnen, in Ihrem Herzen als Freunde. Wenn Sie sich „wie die spanischen Eroberer Amerikas“ denen gegenüber verhalten, die Sie freundlich empfangen, so werden Sie letztlich nicht glücklich werden.

Glücklich werden können Sie aber ebenso gut wie andere! Nur brauchen Sie dazu vielleicht im Bereich der Liebesbeziehungen etwas mehr Zeit, da Sie zuvor „offensichtlich einige schmerzliche Erfahrungen“ machen mussten und wollten. Wenn Sie sich diese „zugestanden“ haben, dann richten Sie Ihren Blick aber nach vorne und sagen: „Das reicht!“. Oder anders: „Liebeskummer lohnt sich!“

Um in ein Verhalten und Handeln zu kommen, das ihre Entwicklung im hier beschriebenen Lebensbereich fördert, nutzen Sie vor allem Ihre Fähigkeit der starken Bindung an andere. Lassen Sie in wichtigen Fällen erst immer dann los (wenn überhaupt), wenn die Situation es dringlich erfordert. Ansonsten "bleiben Sie dran". Wichtig: wenn Ihnen die innere Stimme sagt: "Lass los" ... dann tun Sie es. Und: hören Sie auf diese innere Stimme mehr als auf Stimmen, die Ihnen in Form anderer Menschen entgegenkommen. Damit fahren Sie i.d.R. immer besser. Und wenn Sie sich dann genug um die Beziehungen Ihres Lebens gekümmert haben, dann lehnen Sie sich zurück und genießen Sie diese ... vergessen Sie nie: alle Kämpfe wollen in einem Sieg enden, in Ihrem Falle in einem Sieg für die Liebe ...



30 Mai 2020

Radix-Quadrat luftige Venus und Pluto. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild

Luft-Venus / Pluto - MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN

Achtung: Aktueller Pluto-Transit Quincunx Radix-Venus am 28.05.2020!
Dieses Konstellationsbild wird dadurch in niedriger Ausprägung im Radix aktiviert ...
Transitierender Pluto in 24°44' 41" Steinbock, Radix-Venus in 25°28' 12" Zwillinge
Aktuelle Transitexaktheit: 63.7% bezogen auf den eingestellten Orbis

Hinweis: Luft-Venus kann sich unter folgenden und/oder-Bedingungen ergeben:

1. Venus im 3. Quadranten oder
2. Betonung des 3. Quadranten oder
3. Betonung des 7. Feldes oder
4. Betonung des Zeichens Waage oder
5. Betonung eher der oberen Hemisphäre

Wesensbild:

Verbindungen im Sinne von seelisch-geistigen Kontaktes mit allem was Nicht-Ich ist

Inhaltsbild:

Tiefgründiger Austausch und damit immerwährender Ausgleich von Kräften

Formbild:

Orientierung am Nicht-Ich, damit im Extremfall Ich-Flucht

Verhaltensbild:

unentwickelt vorgeburtlich: wenig seelische Verankerung im Milieu. Geistige Umtriebigkeit.
frühkindlich: erschwelter Zugang zur eigenen Innenwelt. Überbetonung des Geistigen.
erwachsen: Häufige Bindungen. Fremdbild stärker als Eigenbild.
entwickelt: stete Balance zwischen mitmenschlicher Bindung und Freiraum.

Heilsatz:

„Verstehen trifft auf mich selbst im anderen. Ehrung des Anderen ist Ehrung meiner selbst.“
Tiefes Verstehen der mitmenschlich relevanten Projektions(mechanismen). Individualitätsaufbau.

Auswirkungen und Ursachen:

Da Waage das Prinzip der austauschbaren Beziehungen und Skorpion die feste Bindung ist, werden im Verlauf des Lebens mehrere und jeweils dauerhafte Beziehungen eingegangen. Es ergibt sich die Mischung beider Prinzipien.

Selten sind Menschen mit dieser Anlage der Ansicht, Beziehungen könnten auch „leicht und unbeschwert“ sein, denn ihre Erfahrung lehrt sie anderes. Im Gegenteil: Beziehungen scheinen an sich ein Problem darzustellen insofern, als fast immer Machtspiele in jeder Intensität und mit zum Teil leider auch ruinösen Folgen für die Betroffenen entstehen können.

Erst in der entwickelten Form dieser Anlage ist man bereit, dem anderen und sich selbst gegenüber eine Toleranz zuzugestehen die es ermöglicht, Liebesbeziehungen nicht nur als Schlachtfeld sondern als Förderung und positive Inspiration der Beteiligten zu erleben.

Zusammenfassung:

Partnerschaftliches Verhalten nimmt das Kind als subtil strukturiertes Verhältnis von Macht und Ohnmacht wahr. Es sieht die Eltern gleichsam in vertauschbaren Rollen, als Täter und Opfer. Dies ist Grund für die Entstehung des Machtkomplexes. Es hindert nicht, trotz der Vielseitigkeit im Denken auf inhaltliche (auch qualitativ richtige) Unterscheidungen und Unterschiede zu achten, auch bei Begegnungen mit Menschen.



30 Mai 2020

Dabei ergeben sich jedoch aufgrund der frühkindlichen Geschichte oder der karmischen Vorgeschichte die größten Probleme. Eheähnliche Verhältnisse setzen sich durch: Man bindet sich an andere, tut es aber doch nicht „ganz“. Vollzieht sich dies unbewusst, so ist es möglich, dass man sklavisch am anderen hängt oder ihn (auch aus sadistischen Motiven) an sich bindet, obwohl man ahnt, dass dies der gemeinsame Untergang sein könnte. Derartig finden sich häufig Machtkomplexe widergespiegelt, die Ursache für große, in geistigem Starrsinn begründete emotionale Schmerzen sein können. Ist der Mensch von ihnen betroffen, so muss er lernen, den anderen aus seiner eigenen Vorstellungswelt und seinen Phantasmen zu entlassen, den anderen somit loszulassen.

Entwicklungsaufgabe:

Lernen, die Mündigkeit des Partners und seine Ideen zu akzeptieren.



30 Mai 2020

Alle Anlagen dieses Geburtsbildes werden letztlich verwirklicht von einer

Radix-Sonne im 3. Quadranten

DEM GEISTIGEN UND DER MENSCHLICHEN BEGEGNUNG SEIN LEBEN WIDMEN

Das Verhalten, welches das Anlagepotenzial dieser Konstellation in Erlebnissen dem Bewusstsein zugänglich macht, ist generell von außen gesteuert: Zum Verwirklichen der eigenen Anlagen werden andere Menschen und Ideen benötigt. In extremen Fällen führt das zu Ich-Flucht, zu ständigen körperlichen, geistigen und seelischen Aufhalten bei anderen. Eine damit verbundene Vernachlässigung der eigenen Person kann zu einer latenten depressiven oder leicht melancholischen Grundstimmung führen, als „Bild der Trauer um das verlorene (oder zu selten empfundene) eigene Wesen“.

Man sollte sich um einen Ausgleich, um eine Nachentwicklung persönlicher Bedürfnisse und Ansprüche bemühen und die Gefahr des Abhängigwerdens von anderen nicht unterschätzen.

Da das eigene Verhalten bei solcher Konstellation auf das Entgegenkommende, somit auf das Nicht-Ich gerichtet ist, wird auch die Vorstellbarkeit der Dinge zur Verhaltensmotivation werden. „Vorstellung“ selbst ist als „geistiges Bild“ etwas Begegnendes, taucht scheinbar außerhalb der Person auf, existiert scheinbar dort und wird so zum „Gegenstand“ der Orientierung. Die die Person orientierenden Bilder der Vorstellung können aber in einem großen Widerspruch zu den wirklichen Notwendigkeiten des Menschen dieser Konstellation stehen, da „sich das Verhalten ja außerhalb der Person motivieren lässt“. Ob also das Begegnende damit der Orientierung für die eigene Person zuträglich ist, ist stets zu prüfen.

Die Erfahrung zeigt, dass solche Prüfung aus Unkenntnis der Notwendigkeiten (manchmal durch Leugnen der Notwendigkeit) ausbleibt. In der Folge lebt man fremdbestimmt, also auch „in der Vorstellung anderer“. Eine umfassendere und grundsätzlichere Art der Nicht-Selbstverwirklichung ist kaum möglich.

Andererseits kann das Verhalten eines derart veranlagten Menschen für andere Menschen (vor allem bei positiven Anstößen) häufig sehr hilfreich sein. Ein Verhalten, das andere braucht, kann diesen anderen auch dienen. Insofern ist es wichtig zu prüfen, mit wem Lebensabschnitte geteilt werden. Es liegt in der Konstellation begründet, dass bei ihr die Spanne der zwischenmenschlichen Probleme von „Ausgenutztwerden durch andere“ bis zu „aufopfernder Liebe für andere“ reicht. Generell wird nicht gehandelt, ohne bewusst oder unbewusst die Reaktion der anderen auf das eigene Verhalten „zu bedenken“.



Überblick

- Alle Radix-Konstellationsbilder mit Transitangabe -



30 Mai 2020

*Radix-Saturn im 2. Quadranten
DEM SEELISCHEN UND DER EIGENEN IDENTITÄT VERPFLICHTET

*Radix-Saturn in Feld 7. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild
Luft-Venus / Saturn - NÄCHSTENLIEBE IST AUCH SELBSTLIEBE

*Radix-Opposition Jupiter und Saturn. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild
Jupiter / Saturn - DEM SINN DES LEBENS AUF DER SPUR

*Radix-Opposition Neptun und Saturn. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild
Neptun / Saturn - DER WAHREN BESTIMMUNG FOLGEN

Achtung: Aktueller Saturn-Transit Sextil Radix-Neptun am 28.05.2020!

*Radix-Trigon Pluto und Saturn. In niedriger Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild
Pluto / Saturn - OHNE DRUCK KEIN GEGENDRUCK

Achtung: Aktueller Saturn-Transit Trigon Radix-Pluto am 28.05.2020!

Achtung: Aktueller Pluto-Transit Trigon Radix-Saturn am 28.05.2020!

*Radix-Uranus im 4. Quadranten
DEM METAPHYSISCHEN UND DER HÖHEREN ORDNUNG IN FREUDE ZUGEWANDT

*Radix-Quadrat Sonne und Uranus. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild
Sonne / Uranus - DAS LEBEN FINDET IMMER WEGE

Achtung: Aktueller Uranus-Transit Sextil Radix-Sonne am 28.05.2020!

*Radix-Mars im Wassermann. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild
Mars / Uranus - ANGRIFF IST DIE BESTE VERTEIDIGUNG

*Radix-Pluto in Feld 11. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild
Pluto / Uranus - JEDES ENDE IST EIN NEUER ANFANG

*Radix-Neptun im 4. Quadranten
DEM METAPHYSISCHEN UND DER HÖHEREN ORDNUNG FOLGEN UND DIENEN

*Radix-Mond in Feld 12. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild
Mond / Neptun - AM ANFANG UND AM ENDE IST ALLES EINS

Achtung: Aktueller Neptun-Transit Anderthalbquadrat Radix-Mond am 28.05.2020!

*Radix-Neptun in Feld 1. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild
Mars / Neptun - WER NICHTS BEWEGT BEWEGT AM MEISTEN

*Radix-Konjunktion Jupiter und Neptun. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild
Jupiter / Neptun - DIE SUCHE NACH DEM HEILIGEN GRAL

Achtung: Aktueller Neptun-Transit Trigon Radix-Jupiter am 28.05.2020!

*Radix-Pluto im 4. Quadranten
DEM METAPHYSISCHEN UND DER HÖHEREN ORDNUNG TIEF VERBUNDEN

*Radix-Sonne in Feld 8. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild
Sonne / Pluto - KEIN MENSCH BESTIMMT MEIN LEBEN

*Radix-Mond im Skorpion. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild
Mond / Pluto - VERSUCHUNG UND LÄUTERUNG

*Luftige Radix-Venus in Feld 8. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild

Luft-Venus / Pluto - MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN



Achtung: Aktueller Pluto-Transit Quincunx Radix-Venus am 28.05.2020!

*Radix-Quadrat luftige Venus und Pluto. In hoher Ausprägung ergibt sich das Konstellationsbild
Luft-Venus / Pluto - MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN

Achtung: Aktueller Pluto-Transit Quincunx Radix-Venus am 28.05.2020!

*Radix-Sonne im 3. Quadranten
DEM GEISTIGEN UND DER MENSCHLICHEN BEGEGNUNG SEIN LEBEN WIDMEN



Schlussbemerkung

Reaktionen beim Lesen und Reflektieren:

Es ist zu bedenken, dass vor allem Aussagen, die subjektiv als negativ empfunden beziehungsweise als falsch abgelehnt werden, in sehr vielen Fällen der Anlagewirklichkeit dennoch sehr nahe kommen. Die Ablehnung von Aussagen macht nie die Aussage als solche „falsch“. Das Unter- und Unbewusste eines Menschen wird von astrologischen Beschreibungen der vorliegenden Art normalerweise **intensiv angesprochen**. Deshalb sind heftige Reaktionen erklärlich. Eine betonte Abwehr ist oft ein typischer Hinweis darauf, dass eine Aussage auf ein verdrängtes seelisches Problem gestoßen ist und dass die zu analysierende Person mit ungeliebten oder ungelebten Anteilen konfrontiert wurde.

Schlusswort

Liebe Leserin, lieber Leser!

Halten wir einen Moment inne. Die heutige Zeit, das heutige Leben ist... für den einzelnen Menschen... im Grunde unüberschaubar geworden. Der Mensch ist im Begriff, seine Wurzeln zu vergessen, sich in oberflächlicher und unüberschaubarer Vielfältigkeit des alltäglichen Reizüberangebotes zu verlieren. Nur Weniges ist noch echt, noch wahrhaftig, noch authentisch. Vieles hat nur noch einen Anschein, den Anschein von Individualität, den Anschein von Empathie, den Anschein von Sinn. Tatsache ist: Nur noch ganz wenig hat Bestand und Tiefe. Alles wird schnell ersetzt, an der Oberfläche der Erscheinung ausgetauscht, tausendfach von einem längst vergessenen Original reproduziert. Je mehr Merkmale, Neuheiten, Ablenkungen, um so besser. Moderne, weltweit vernetzte Technik und die Medien tun ein Übriges, um die Datenflut in Herz und Hirn zu erhöhen. Überflutung!

Der Mensch, in der Tiefe seines eigentlichen Wesens längst überfordert und verunsichert mit und durch all die nutzlosen, inhaltsleeren, sinnfreien Informationen, hält dem Druck kaum stand. Unterbewusste Eindrucksallergie. Millionen sind zivilisationsbedingt psychisch und physisch erkrankt, der Mensch steht vor seiner mentalen Kapitulation. Was ihn rettet ist die Oberflächlichkeit, ist die Ignoranz, ist die innere Kapitulation... ist also paradoxerweise der Teufelskreis, in dem er steckt. Wie kann das sein?

Der Trieb der Neugier, des „Wissen-Wollens“ ist ein elementarer - und er ist stark! „Kenne ich schon alles? Könnte ich etwas versäumen? Haben andere mehr von diesem und jenem als ich? Bin ich „auf dem Laufenden“, auf der „Höhe der Zeit“, folge ich dem Zeitgeist? Fließt das Leben nicht an mir vorbei? Bestehe ich im Angesicht der anderen? Kann ich alle Fragen beantworten, die man mir stellt? Weiß ich genug?“.

Alle Bereiche des Lebens sind davon betroffen und selbstverständlich auch, leider, die Astrologie und die Astrologen. Die Astrologen haben ´s schwer. Sie schauen auf ein Geburtsbild und meinen... so viele Informationen sehen zu müssen. Eigentlich müßte ihnen ganz schnell schwindelig werden. So viele Planeten, so viele Felder und Zeichen, so viele Querverbindungen, Dutzende Aspektarten, Hunderte Halbsummen, Hunderte Planetoiden, so viele Interpretations- und Deutungsvarianten, so viele Prognosemöglichkeiten, so viele „Spezialgebiete“, so viele Techniken, so viele Bücher, so viele Computeranalysen, so viele Softwarevarianten.



30 Mai 2020

Aber nicht genug! Ungezählte „Schulrichtungen“ und Ausbildungszentren, Dutzende Vereine und Verbände, Dutzende Wochen- und Monatszeitschriften mit Hunderten von „Horoskopen“, immer neue TV-Sendungen mit immer mehr „Experten“, immer mehr Internet- und Chatportale, ständige internationale, nationale, regionale und private Kongresse, Tagungen, Informationsbörsen, Tausende Meinungen, Hunderttausende Fragen. Aber: Astrologie ist stolz so viel zu sein und so viel zu haben und so viel zu bieten. Nun, ich kann das gut verstehen. Man kann mithalten! Astrologie, das ist auch heute ein Leben im Spiegel der Zeit. Nun gut... insofern ist das alles einfach ganz normal... in der heutigen Zeit.

Jedoch und nur darum wurden diese Zeilen geschrieben -, Information ist per se nicht Wissen, geschweige denn Erkenntnis. Auch in der astrologischen Aussage geht heute auf breiter Front unabwendbar Wesentlichstes verloren: Ruhe... Tiefe... Klarheit... Einfachheit... Besinnung. Es geht um Verzicht! Doch Verzicht ist kein gutes Zeichen in einer Zeit wie dieser, in der auch die Astrologen immer öfter glauben, die Quantität und formale Differenziertheit der Information könne auf Dauer deren Qualität und inhaltliche Differenziertheit ersetzen. Der Mut zum Verzicht wird heute selten belohnt, in einer Zeit, wo das „Mehr“ im Mittelpunkt steht. Denn jeder Verzicht geht einher mit einem „Weniger“. Astrologische Reizüberflutung versus Reizreduktion. Und es geht um das Vergessen! Die Schlüsselkompetenz der Astrologie als dem Referenzsystem zur Begutachtung von Zeitqualität war (und ist) seit Alters her die Fähigkeit der „Kreativen Reduktion auf das Wesentliche“. Doch selbst wenn Reduktion als wesentliche Aufgabe heutiger Astrologie wieder erkannt wäre - unter Zuhilfenahme von Unmengen formeller Einzelmerkmale bei der Analyse eines Geburtsbildes kann das nicht funktionieren! Ablenkung versus Aufmerksamkeit! Der Weg muß ein anderer sein.

An dieser Stelle des Lesens dieser Analyse bedeutet dies für Sie konkret: Viele, vor allem viele Astrologen, werden sich wundern, wie und warum innerhalb der vorliegenden Analyse (die zunächst einmal „eine von vielen“ ist) gegen vermeintliche „Regeln“ astrologischer Arbeit und Erkenntnis verstoßen wird und wie wenig „formal differenziert“ hier scheinbar vorgegangen wird. Die vermeintlichen Vereinfachungen scheinen „nicht fachgerecht“, die vermeintlichen „Regelverstöße“ provozieren „ungenau“ und scheinbar „verallgemeinerbare“ Aussagen“, die deutliche methodische Reduziertheit scheint dem Leser „Wesentliches“ vor zu enthalten. Doch, lieber Leser, liebe Leserin, wir alle wissen: die Essenz der Dinge ist immer einfacher Natur und sie liegt in der Tiefe. Wie in einem persönlichen Beratungsgespräch so ist auch eine gute, astrologisch basierte Computeranalyse gekennzeichnet durch die „Kreative Reduktion“! Der Weg ist: Nur die entscheidenden, d.h. also wenige Merkmale betrachten - und diese in die Tiefe ihres Wesens verfolgen und dem Menschen darstellen.

Mögen an der Oberfläche des Vielfältigen heftige Winde sich mühen. In der Tiefe bleibt das Unnötige ungesagt. In der Tiefe reicht eine kleine, intensiv erlebte Bewegung, um die Welt im Innen - und in der Folge im Außen - zu verändern. Ich grüße Sie von Herzen und wünsche Ihnen Mut zu tiefer Einfachheit!

Peter-Johannes Hensel



Anhang

Kurzdarstellung der AstroPolarity-Methodik (APM) auf formeller Ebene:

Es gibt

Grundinhalte = 12 (astrologisch erfassbare) Lebensprinzipien oder Archetypen und es gibt

Grundformen = jedes der 12 Lebensprinzipien erscheint dabei in 3 astrologischen Zustandsbereichen (Inhalt zeigt sich in Form), nämlich als

Tierkreiszeichen = wie

Planet = wer

Feld = wo

... das ergibt 12 formelle Analogieebenen:

Widder - Mars - Feld 1

Stier - Venus - Feld 2

Zwillinge - Merkur - Feld 3

Krebs - Mond - Feld 4

Löwe - Sonne - Feld 5

Jungfrau - Merkur - Feld 6

Waage - Venus - Feld 7

Skorpion - Pluto - Feld 8

Schütze - Jupiter - Feld 9

Steinbock - Saturn - Feld 10

Wassermann - Uranus - Feld 11

Fische - Neptun - Feld 12

... aus den jeweiligen Planetenbildern werden sog.

Konstellationsbilder

geformt, z.B. Mars-Saturn. Diese Konstellationsbilder beschreiben zunächst das „grundsätzlich Wesenhafte“. In Polarität ausgedrückt beschreiben sie das Inhaltliche unabhängig von der astrologischen Form ihres Zustandekommens.

Die Kombinationen der entwicklungsfördernden Konstellationsbildern unter Anteiligkeit von Saturn, Uranus, Neptun und Pluto ergeben:

38 Anlagebilder, diese sind reduzierbar auf

13 Hauptthemen, diese sind reduzierbar auf

4 Kernthemen

(neben diesen entwicklungsfördernden 38 Konstellation gibt es noch 40 entwicklungsstützende Konstellationen, also insgesamt 78 astrologisch nachweisbare Konstellationsbilder.)

Die entwicklungsfördernden 38 Konstellationsbilder können (beliebig) auf 4 möglichen Seinsebenen erscheinen:

Körper

Seele

Geist



30 Mai 2020

Metaphysis

... und sind in folgenden menschlichen Erlebnisformen beschreibbar:

vorgeburtlich

frühkindlich

erwachsen unentwickelt

erwachsen entwickelt

... sie existieren immer jeweils in den 2 Hauptpolaritäten:

Wesensbild (= Ursache = Aufgabe = Eindruck = Frage)

Verhaltensbild (= Wirkung = Lösung = Ausdruck = Antwort)

Diese Hauptpolaritäten sind astrologisch repräsentiert durch oben benannten Grundformen von:

Zeichen & Feld

Planet(en)

Durch die Kombination der Grundformen von Zeichen, Feldern und Planeten entsteht bzw. visualisiert sich letztlich ein Geburtsbild, als ein komplexes, offenes und in bestimmten Teilen veränderliches System. dieses System ist „entschlüsselbar“ (d.h. deutbar) über die beiden zuvor genannten Hauptpolaritäten:

Ursache

Wirkung

und einer dritten von der AstroPolarity-Methode eingeführten Komponente, die sich ihrerseits wiederum aus Ursache und Wirkung zusammensetzt, dem sog.

Kontext unterschieden in Bindungs- und Ausgleichskontext. Diese entsprechen „Rahmenbedingungen“ bzw. „Lösungswegen“ bzw. wichtigsten Veränderungsressourcen.

Die dabei entstehende hochkomplexe synergetische, d.h. multikausale Vernetzung von Ursache-Wirkung-Kontext ist mit der

AstroPolarity Deutungsmethode (=UWK-System)

entschlüsselbar. Diese Deutungsmethode wird nicht nur zur Entschlüsselung des Geburtsbildes, sondern auch zur Sichtbarmachung der Zeitqualität benutzt. Es kommen 2 Methoden zum Einsatz:

Erweiterte Transitlehre

Spezielle Pyramiden-Rhythmen im 76iger- und 52iger-Zeitintervall

Fazit: was sich hier ggf. auf den ersten Blick vermeintlich noch kompliziert darstellt, ist in Wirklichkeit ganz überschaubar und vereinfacht das astrologische Arbeiten im Vergleich zu herkömmlichen Verfahren immens. Die AstroPolarity-Methode sieht im Geburtsbild

12 Grundinhalte- und formen, daraus

12 Analogieebenen, daraus

38 Konstellationsbilder auf

4 Seinsebenen und in

2 Hauptpolaritäten

... diese werden mit

2 Meßsystemen für Zeitqualität und mit



1 fundamentalen Deutungsmethode erfasst!

Mehr braucht es nicht! Im Gegenteil: „Reduzierung schafft Effektivität!“

Oder: „Die wesentlichen Dinge sind immer einfacher Natur!“

Weiterführende Information

Wenn Sie weitergehende Fragen zum Text bzw. zur AstroPolarity-Methode haben, rufen sie in GALIASTRO unter „Hilfe“ die „Weiterführenden Informationen“ auf bzw. wenden Sie sich bitte an den Textautor:

Peter-Johannes Hensel
AstroPolarity Ausbildungs & Beratungszentrum Berlin
Lepsiusstrasse 49
D - 12163 Berlin
Fon: 0049 (0)30-75 47 90 15

Lizenzdaten: Stefan Fleckenstein, astrologiesoftware.com
Galiastro Profi © 1985-2018 by astrosoftware, Zürich

GALIASTRO® - die astro-*logische* Software

GALIASTRO © 1985-2004 by Paessler Software Erlangen,
Texte © 1985-2004 by Peter-Johannes Hensel,
AstroPolarity Ausbildungs & Beratungszentrum Berlin,